



Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12  
Post: D-20453 Hamburg  
Telefon: 040 42831-0  
Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17  
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0  
Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 • Fax: 0431 6895-9498 • E-Mail: [boden@statistik-nord.de](mailto:boden@statistik-nord.de)

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## **Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004 und 2005**

Vorbemerkungen ..... 3  
 Hinweis zum Veröffentlichungsprogramm der Viehwirtschaft ..... 3  
 Erläuterungen und Abkürzungen ..... 3

**Zur Methode**

1. Viehbestandserhebungen ..... 4  
 2. Stichprobenauswahl ..... 5  
 3. Tierische Produktion ..... 6

**Ergebnisse 2004 und 2005**

1. Viehbestände und Viehhalter ..... 7  
 2. Tierische Produktion ..... 10

**Tabellen**

1. Viehbestände und Viehhalter in Hamburg und Schleswig-Holstein  
 1.1 Rinder-, Schaf-, und Schweinebestände 1999 bis 2005 ..... 14  
 1.2 Milchkühe und Mastschweine nach Stallhaltungsverfahren und Bestandsgrößen in Schleswig-Holstein  
 1.2.1 Milchkühe nach Stallhaltungsverfahren und Bestandsgrößen 2004 ..... 16  
 1.2.2 Mastschweine nach Stallhaltungsverfahren und Bestandsgrößen 2004 ..... 16  
 2. Milcherzeugung und -verwendung in Hamburg und Schleswig-Holstein  
 2.1.1 Milcherzeugung und -verwendung D 1998 - 2003, 2004 nach Monaten ..... 18  
 2.1.2 Milcherzeugung und -verwendung D 1999 - 2004, 2005 nach Monaten ..... 20  
 2.2 Milcherzeugung und -verwendung 2004 und 2005 in den Kreisen ..... 22  
 2.3 Milcherträge je Kuh und Jahr 2004 und 2005 in den Kreisen ..... 25  
 3. Schlachtungen von Großvieh in Hamburg und Schleswig-Holstein  
 3.1.1 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 in Schleswig-Holstein in den Kreisen ..... 26  
 3.1.2 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2005 in Schleswig-Holstein in den Kreisen ..... 28  
 3.2.1 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2004 nach Monaten ..... 30  
 3.2.2 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2005 nach Monaten ..... 32  
 3.3.1 Gesamtschlachtmenge von In- und Auslandtieren 2004 nach Monaten ..... 34  
 3.3.2 Gesamtschlachtmenge von In- und Auslandtieren 2005 nach Monaten ..... 36  
 4. Legehennenhaltung und Eierzeugung in Schleswig-Holstein  
 4.1 Legeleistung und Eierproduktion D 1999 - 2004, 1996 bis 2005 ..... 38  
 4.2.1 Legehennenhaltung und Eierzeugung 2004 nach Monaten ..... 39  
 4.2.2 Legehennenhaltung und Eierzeugung 2005 nach Monaten ..... 39  
 4.3 Betriebe mit Hennenhaltungsplätzen nach Haltungsformen und Haltungskapazität im Dezember 2004 und 2005 ..... 40  
 5. Tierseuchen in Hamburg und Schleswig-Holstein  
 5.1 Verseuchte Gemeinden und Gehöfte 2004 und 2005 ..... 41

**Grafiken**

Bestandsentwicklung der Hennenhaltungsplätze nach Haltungsformen in Schleswig-Holstein 1992 bis 2005 ..... 13  
 Rinderbestand in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2005 nach Kategorien ..... 15  
 Schweinebestand in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2005 nach Kategorien ..... 15  
 Mastschweine in Schleswig-Holstein am 3. November 2004 nach Stallhaltungsverfahren ..... 17  
 Milchkühe in Schleswig-Holstein am 3. November 2004 nach Stallhaltungsverfahren ..... 17  
 Die Kreise Schleswig-Holsteins ..... 24  
 Anzahl der Milchkühe und durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr 1986 bis 2005 ..... 25  
 Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen in Schleswig-Holstein 1986 bis 2005 ..... 26  
 Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen in Hamburg 1986 bis 2005 ..... 27  
 Durchschnittlicher Legehennenbestand und Legeleistung Eier je Henne und Jahr in Schleswig-Holstein 1996 bis 2005 ..... 37

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse aus den Jahren **2004 und 2005** der folgenden vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein aufgrund des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) und in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) durchgeführten Statistiken:

- repräsentative Viehbestandserhebung im Mai im Rahmen der Integrierten Erhebung (Rinder, Schweine, Schafe; 2005 auch Pferde und Geflügel),
- repräsentative Viehbestandserhebung im November (Rinder und Schweine),
- Schlachtungen von Großvieh,
- Milcherzeugung und -verwendung,
- Legehennenhaltung und Eierzeugung.

In diesem Bericht werden seit 2003 auch die Ergebnisse für **Hamburg** zu den Schlachtungen von Großvieh und zur Milcherzeugung und -verwendung veröffentlicht. Die repräsentative Viehbestandserhebung im Mai 2004 sowie die November-Viehbestandserhebung werden in Hamburg – wie in den anderen Stadtstaaten – nicht durchgeführt. Die Ergebnisse der Geflügelstatistik (Brut und Schlachtungen von Geflügel) werden aufgrund des geringen Umfanges der Küken-erzeugung und Geflügelschlachtungen in **Schleswig-Holstein** seit 2001 nicht mehr veröffentlicht.

Der im Kapitel „zur Methode“ unter „Viehbestandserhebungen“ beschriebene Erhebungsturnus hat zur Folge, dass nur in Jahren mit totaler Erhebung der Tierbestände (ab 2003 alle vier Jahre im Mai, 1999 bis 2003 alle 2 Jahre im Mai, bis 1996 in geraden Jahren im Dezember,) nach Gemeinden, Kreisen und Naturräumen gegliederte Regionalergebnisse und nach Bestands- und Betriebsgrößen aufbereitete Strukturergebnisse erstellt werden können. Dagegen lässt eine repräsentative Erhebung wie in diesen Jahren auf Grundlage einer landesweiten Stichprobe nur die Aufbereitung und Veröffentlichung der Halter- und Bestandszahlen des gesamten Landes zu.

## Hinweis zum Veröffentlichungsprogramm der Viehwirtschaft

Die Veröffentlichung „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein“ (C III - j) erscheint in der Regel im 2. Halbjahr des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Die Ergebnisse der Fleischschau werden vom Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.3 „Fleischuntersuchung“ veröffentlicht, und die Tierseuchenberichte erscheinen monatlich als amtliche Mitteilung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehwirtschaft enthält die alle 4 Jahre, nach 2003 wieder für das Jahr 2007 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden die Ergebnisse der einzelnen Erhebungen in besonderen Statistischen Berichten fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht, diese können beim Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein einzeln oder im Abonnement bezogen werden. Außerdem stehen diese Standardberichte sowie ausgewählte Monatszahlen zum kostenlosen Download im Internetangebot des Statistikamtes Nord unter [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) zur Verfügung. Auch die Ergebnisse früherer Jahre sind selbstverständlich weiterhin im Vertrieb des Statistischen Amtes erhältlich.

## Erläuterungen und Abkürzungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zeichen statt Zahlen bedeuten:	0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
	–	nichts vorhanden
	·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
	/	Zahlenwert nicht sicher genug
	×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
	...	Angabe fällt später an
	D	Durchschnitt
	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

## Zur Methode

### 1. Viehbestandserhebungen

Mit der **Neufassung des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG)** vom 25. Juni 1998 und der **Fassung** vom 8. August 2002 wurde die Erhebung der Viehbestände grundlegend umorganisiert. Ergebnisse über die Viehbestände und deren Entwicklung lieferten früher die Viehzählungen, die bis 1998 als Stichtagserhebungen an vier verschiedenen Terminen im Jahr (April, Juni, August und Dezember) durchgeführt wurden. Die Dezember-Viehzählung wurde ab 1999 durch die **Viehbestandserhebung im Mai** mit gleicher Periodizität, gleichem Erhebungsumfang aber **geänderten Erfassungsgrenzen** und **neuem Stichprobenkonzept** ersetzt. Diese Mai-Zählung wurde von 1999 bis 2004 in ungeraden Jahren als allgemeine Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung und in geraden Jahren als repräsentative Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung als so genannte „**Integrierte Erhebung**“ durchgeführt.

Totalerhebungen der Tierbestände (allgemeine Viehbestandserhebung) erfolgen **seit 2003** nur noch alle 4 Jahre im Mai als Integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung. In den ungeraden Zwischenjahren wird die Mai-Viehbestandserhebung repräsentativ als Integrierte Erhebung mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung durchgeführt. Zusätzlich werden im Jahr 2005 auf der Grundlage der ersten Agrarstatistikverordnung vom 20.11.2002 die Bestände an Pferden und Geflügel erstmalig repräsentativ erhoben, die Werte sind daher mit den vorhergehenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. In den geraden Zwischenjahren findet eine repräsentative Mai-Viehbestandserhebung als Integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung statt.

Die früheren Viehzwischenzählungen im August (Schweine) werden seit 1998 und diejenigen im April (Schweine) und Juni (Rinder und Schafe) seit 1999 nicht mehr durchgeführt und sind durch eine seit 1998 stattfindende repräsentative Viehbestandserhebung der Rinder- und Schweinebestände im November ersetzt worden. Seit 1999 werden für die November-Viehbestandserhebung ein Erfassungsbereich und eine Stichprobenauswahl angewendet, die mit der Integrierten Erhebung identisch sind.

Ausgenommen von den repräsentativen Viehbestandserhebungen im Mai der geraden Jahre und im November sind die Stadtstaaten, darunter auch Hamburg.

Aufgrund der Agrarstatistik-Umweltberichterstattungsverordnung (BGBl. Jg. 2003 Teil I Nr. 51, S.1994 vom 17. Oktober 2003) wurde zum Berichtszeitpunkt 3. November 2004 einmalig die Zuordnung der Milchkühe und Mastschweine nach den Stallhaltungsverfahren erhoben.

Die Ergebnisse der im Berichtsjahr 2004 und 2005 durchgeführten Viehbestandserhebungen sind wegen geänderter Zähltermine, geänderter Erfassungsgrenzen und wegen des neuen Stichprobenkonzepts nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Viehzählungen vor 1999 vergleichbar. Während für den Schweinebestand wegen der kontinuierlichen Erzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben eine gute Vergleichbarkeit unterstellt werden kann, muss beim Rinder- und Schafbestand von einer eingeschränkten Vergleichbarkeit mit älteren Ergebnissen ausgegangen werden. Die erstmalig repräsentativ erhobenen Werte der Pferde- und Geflügelbestände sind mit den vorhergehenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar.

Beginnend mit der Landwirtschaftszählung 1999 wird ein einheitliches Stichprobenkonzept sowohl für die in der Integrierten Erhebung zusammengefassten Agrarstatistiken als auch für die Erhebungen der Rinder- und Schweinebestände im November angewendet. Vorher wurden alle repräsentativen Erhebungen mit einem eigenen Stichprobenverfahren durchgeführt. Die repräsentative Novembererhebung 2004 wurde auf Grundlage der nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe der Integrierten Erhebung vom Mai 2004 durchgeführt, die Novembererhebung 2005 auf Grundlage der Stichprobe der Integrierten Erhebung 2005. Die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2003 (Agrarstrukturerhebung 2003) bildeten die Auswahlgrundgesamtheit (vgl. Stichprobenauswahl S. 5). Für die Aufbereitung der Viehbestandserhebung am 3. November 2005 wurden aus dieser Stichprobe 4 000 Vieh haltende Betriebe erfasst.

Nach dem im Agrarstatistikgesetz neu definierten Erfassungsbereich, der ab 1999 für die genannten Agrarstatistiken einheitlich anzuwenden ist, besteht Auskunftspflicht für Betriebe mit:

- mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

## 2. Stichprobenauswahl

### Schichtgrenzen und -besetzung zur Integrierten Erhebung 2005 in Schleswig-Holstein

Schicht	Schichtbezeichnung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und/oder mehr Legehennen oder Junghennen oder 500 und mehr Masthähne oder -hühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	97	97	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 497	1 497	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	399	399	100,0
4	Tabakanbau	14	14	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	900	300	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	3 462	866	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	208	104	50,0
11	500 bis unter 1 000 Schweine	278	139	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	345	138	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	343	171	50,0
14	2 - 5 ha LF	209	167	80,0
15	5 - 10 ha LF	132	132	100,0
16	10 - 20 ha LF	130	130	100,0
17	20 ha und mehr LF	220	220	100,0
18	unter 2 ha LF	179	45	25,0
19	2 - 5 ha LF	3 092	257	8,3
20	5 - 10 ha LF	1 932	193	10,0
21	10 - 30 ha LF	2 558	365	14,3
22	30 - 50 ha LF	1 395	279	20,0
23	50 - 75 ha LF	802	200	25,0
24	75 - 100 ha LF	378	126	33,3
25	100 - 150 ha LF	343	137	40,0
26	150 - 200 ha LF	133	67	50,0
27	Forstbetriebe	347	–	–
28	Schicht für Zugänge	–	–	0,0
	<b>Insgesamt</b>	<b>19 046</b>	<b>6 043</b>	<b>–</b>

### 3. Tierische Produktion

#### Milcherzeugung und -verwendung

Nach den §§ 63 - 65 AgrStatG werden monatlich Merkmale über die Erzeugung von Milch erhoben. Die Ergebnisse über die an die Molkereien angelieferte Milchmenge basieren auf den von den nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zuständigen Landes- und Bundesbehörden erfassten Daten. Die Verwendung durch die Erzeuger (Verfütterung, Abgabe als Frischmilch oder Milcherzeugnisse und sonstige Verwendung) wird durch ein Schätzverfahren vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein berechnet, außerdem fließen die Angaben der Oberfinanzdirektion Hamburg zu Direktverkäufern in die Berechnung ein. Den Milchertragszahlen für **Schleswig-Holstein** liegen Milchkuhzahlen zugrunde, für die die Bestände im November des Vorjahres sowie im Mai und November des Berichtsjahres im Verhältnis 25:50:25 gewichtet werden. Dieser Faktor wird auch auf die Berechnung der **Hamburger** Milchkuhzahlen übertragen, da diese nur in Vollerhebungsjahren vorliegen.

#### Schlachtungen von Großvieh

Rechtsgrundlage für die Erhebung über Schlachtungen von Großvieh sind die §§ 58 - 62 AgrStatG. Danach sind die geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte zu ermitteln. Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird von den zuständigen Bezirks- und Kreisveterinärbehörden – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen übermittelt. Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der **4. DVO** zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) an das schleswig-holsteinische Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft sowie anhand von Nachweisungen über Schlachtgewichte ausländischer Tiere berechnet. Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs bzw. Schleswig-Holsteins. Bei der Berechnung der Schlachtmenge für **Hamburg** wird das für Schleswig-Holstein berechnete durchschnittliche Schlachtgewicht zu Grunde gelegt.

#### Brut und Schlachtungen von Geflügel

Nach den §§ 49 - 51 und 55 - 57 AgrStatG werden monatlich die Bruteinlagen und Schlupfergebnisse der Brütereien und die Schlachtmenge der Geflügelschlachtereien erfasst, und zwar

- die Einlagen von Bruteiern zur Erzeugung von Hausgeflügel und die geschlüpften Küken in Brütereien mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1 000 Eiern, unterschieden bei Hühnern zusätzlich nach Nutzungsrichtung und Verwendungszweck,
- das geschlachtete Geflügel inländischer Herkunft in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Aufgrund des geringen Umfanges der Kükenerzeugung und Geflügelschlachtungen werden keine Daten für Schleswig-Holstein und Hamburg veröffentlicht. Bundesergebnisse veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3, Reihe 4.2.3.

#### Legehennenhaltung und Eierzeugung

Aufgrund der §§ 52 - 54 AgrStatG werden monatlich Merkmale über die Hennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben. Erfasst wird die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und die der legenden Hennen jeweils am 1. Tag des Monats sowie die Zahl der im Vormonat erzeugten Eier. Die monatlichen Ergebnisse zur Eierzeugung sind für Produktionsvorausschätzungen und zur Beurteilung der Marktlage für Konsumierer erforderlich. Zusätzlich wird die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden einmal jährlich am 1. Dezember erfragt. Die Eierzeugung in Betrieben mit weniger als 3 000 Hennenhaltungsplätzen wird nicht mehr ermittelt.

## Ergebnisse 2004 und 2005

### 1. Viehbestände und Viehhalter

Wie im Kapitel „Zur Methode“ unter „Viehbestandserhebungen“ bereits dargestellt, wurde in **Schleswig-Holstein** 2004 und 2005 im Mai eine repräsentative Erhebung der Rinder-, Schweine- und Schafbestände – im Mai 2005 wurden außerdem die Pferde- und Geflügelbestände erfasst – und im November eine repräsentative Erhebung der Rinder- und Schweinebestände durchgeführt. Zudem wurde im November 2004 einmalig die Zuordnung der Milchkühe und Mastschweine nach den Stallhaltungsverfahren erhoben. Die Erhebung über die Viehbestände im November erfolgte 2005 auf Grundlage der nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe der Integrierten Erhebung von Mai 2005, wobei die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2003 (Agrarstrukturerhebung) die Auswahlgrundgesamtheit bildeten. Für die Aufbereitung der Viehbestandserhebung am 3. November 2005 wurden aus dieser Stichprobe 4 000 Viehhaltende Betriebe herangezogen.

In **Hamburg** und den anderen Stadtstaaten werden die Viehbestände nur alle 2 Jahre zur Mai-Erhebung der ungeraden Jahren erhoben; daher liegen für 2004 keine Ergebnisse vor. Die Ergebnisse aus der Integrierten Erhebung 2005 (Stichprobe) sind nicht sicher genug. Aus diesem Grund wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

Nach den endgültigen Ergebnissen der repräsentativen Erhebung über die Viehbestände am 3. Mai 2005 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben **Schleswig-Holsteins** 1,18 Mio. Rinder, 1,48 Mio. Schweine, 368 000 Schafe, 50 000 Pferde sowie 2,22 Mio. Hühner und sonstiges Geflügel gezählt. Im November lag der Bestand bei 1,18 Mio. Rindern und 1,49 Mio. Schweinen.

**Viehhalter und Viehbestände in Schleswig-Holstein im Jahr 2004 und 2005<sup>a</sup>**

	Halter			Tiere		
	2004	2005		2004	2005	
	in 1 000	in 1 000	Veränderung gegenüber 2004 <sup>b</sup> in %	in 1 000	in 1 000	Veränderung gegenüber 2004 <sup>b</sup> in %
	<b>Mai</b>					
Rinder	9,9	9,6	- 3,0	1 207	1 179	- 2,3
darunter Milchkühe	6,0	5,9	- 1,7	352	345	- 2,0
Ammen- und Mutterkühe	2,8	2,6	- 9,0	44	40	- 8,6
Schafe	2,4	2,3	- 0,1	368	192	1,8
darunter Mutterschafe	x	x	x	173	170	- 1,9
Schweine	2,3	2,3	1,6	1 447	1 479	2,2
darunter Zuchtschweine	1,2	1,0	- 9,9	129	124	- 3,8
Mastschweine	1,6	1,7	4,7	577	618	7,2
Pferde	x	5,9	- 9,6	x	50	- 5,5
Legehennen <sup>1</sup>	x	2,5	- 10,6	x	1 019	- 7,6
	<b>November</b>					
Rinder	9,6	9,3	- 2,6	1 190	1 181	- 0,8
darunter Milchkühe	5,9	5,8	- 2,6	363	349	- 3,7
Schweine	2,3	2,2	- 1,4	1 474	1 490	1,1
darunter Zuchtschweine	1,1	1,0	- 7,1	128	125	- 2,7

<sup>1</sup> einschl. Junghennen

<sup>a</sup> in landwirtschaftlichen Betrieben

<sup>b</sup> Pferde und Geflügel 2003

## Rinderbestände

Der Rinderbestand hat sich zum **Mai 2005** gegenüber dem Vorjahr nochmals um gut 2 Prozent verringert. Mit diesem Bestandsabbau, der durch den Wegfall der gekoppelten Schlachtpremie Ende Februar 2005 im Rahmen der Agrarreform und den daraus resultierenden hohen Schlachtungen im Jahr 2004 verstärkt wurde, lag die Zahl der Rinder wie schon im November 2004 unter der 1,20 Mio. Marke. Dieser Entwicklung entsprechend lag die Zahl der Milchkühe mit 345 000 Tieren (- 2 Prozent) unter dem Vorjahreswert; der Bestand an Ammen- und Mutterkühen verringerte sich um fast 4 000 Tiere oder knapp 9 Prozent. Der Bestandsabbau der Mastbullenhaltung fiel weiterhin deutlich aus; insgesamt ging die Zahl der über einjährigen Jungbullen und Ochsen um 10 Prozent zurück. Der Bestand an weiblichen Tieren hat sich uneinheitlich entwickelt. Bei den 1- und 2-jährigen Schlachtfärsen gab es eine Zunahme von 3 Prozent oder knapp 1 000 Tieren, bei den Schlachtkühen über 2 Jahre einen Rückgang um 9 Prozent. Der Bestand der für die Reproduktion wichtigen Zucht- und Nutzfärsen (ab 1 Jahr alt) war um 2 Prozent geringer als vor Jahresfrist; die Zahl der Kälber und Jungrinder bis zu 1 Jahr blieb fast unverändert (+ 0 Prozent).

**Im November 2005** war der Rinderbestand im Vergleich zur Vorjahreserhebung mit knapp 1 Prozent weiterhin leicht rückläufig, während er – verglichen mit der Maierhebung des gleichen Jahres – leicht anstieg (+ 0 Prozent). Diese Entwicklung ist insofern unerwartet, als dass durch den Wegfall der gekoppelten Schlachtpremien Ende Februar 2005 ein relativ höherer Bestandsabbau prognostiziert worden war.

Der Milchkuhbestand lag mit 349 000 Tieren um 4 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau. Auch die Zahl der Ammen- und Mutterkühe sank – nach dem Anstieg im vergangenen Jahr – um 6 Prozent auf 41 000 Tiere. Dementsprechend nahm auch der Bestand an Kälbern und Jungrindern (unter 1 Jahr alt) um 2 Prozent ab. Die Zahl der für die Reproduktion des Rinderbestandes wichtigen Zucht- und Nutzfärsen (ab 1 Jahr alt) stieg in Jahresfrist erstmalig seit 1998 wieder an und lag um 2 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Der Bestand der Schlachtrinder insgesamt (Bullen, Ochsen, Schlachtfärsen und Schlachtkühe, ab 1 Jahr alt) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent oder 10 000 Tiere. Dabei stieg die Zahl der männlichen Schlachtrinder über 1 Jahr um 10 000 Tiere oder 9 Prozent, während die Zahl der gleichaltrigen weiblichen Schlachtrinder um 1 Prozent zurückging.

Im **Mai 2005** wurden von hochgerechnet rund 9 600 landwirtschaftlichen Betrieben Rinder, darunter von rund 5 900 Betrieben Milchkühe, gehalten. Damit reduzierte sich die Zahl der Rinderhalter gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 3 Prozent, während die Zahl der Milcherzeuger um 2 Prozent zurückging. Im Landesmittel wurden 123 Rinder und 58 Milchkühe pro Betrieb gehalten, damit haben sich die durchschnittlichen Bestandsgrößen in den letzten 25 Jahren fast verdoppelt. Auch in Zukunft wird der langjährige Strukturwandel zu weniger, aber größeren rinder- und milchviehhaltenden Betrieben weiter fortschreiten.

## Schweinebestände

Der Bestand an Schweinen nahm gegenüber dem Vorjahr abermals um fast 2 Prozent zu und erreichte damit im **Mai 2005** mit 1,48 Mio. Tieren den höchsten Stand seit 1989. Dazu trug in erster Linie der Betriebszweig der Mast Schweinehaltung bei, der in Jahresfrist sowohl bei den Haltern als auch bei den Tierbeständen mit einem Plus von 5 Prozent bzw. 7 Prozent einen deutlichen Anstieg verzeichnete. Die Zahl der Ferkel und Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht hingegen war mit einem Minus von 4 000 Tieren leicht rückläufig (- 1 Prozent). Der Bestand an Zuchtsauen, eine wichtige Zahl für die mittelfristige Produktionsentwicklung, ging um 4 Prozent auf 121 000 Tiere zurück. Lediglich die Zahl der noch nicht trächtigen Jungsaunen blieb in der Gruppe der Zuchtsauen mit - 1 Prozent nahezu unverändert.

Auch im **November** wurde der Schweinebestand – verglichen mit den Vorjahresergebnissen – wenn auch verlangsamt (1 Prozent) weiter aufgestockt – damit befanden sich 1,49 Mio. Schweine in den Ställen. Die Zunahme wurde durch die Erweiterung des Mastschweinebestandes getragen. Der Bestand an Jung- und Mastschweinen nahm in Jahresfrist mit 46 000 Tieren um 5 Prozent zu, auch im Vergleich zur Maierhebung 2005 vergrößerte sich die Bestand um 4 Prozent. Hingegen waren die Zuchtsauen- und Ferkelbestände rückläufig, so verringerte sich die Zahl der Ferkel um 27 000 Tiere oder 7 Prozent. Auch der Gesamtbestand an Zuchtsauen reduzierte sich um 3 Prozent auf 122 000 Sauen und lag damit leicht über dem Niveau vom Mai 2005.

Im **Mai 2005** hielten hochgerechnet knapp 2300 landwirtschaftliche Betriebe im Landesmittel 643 Schweine pro Betrieb. Damit verringerte sich die Zahl der Betriebe in den letzten 25 Jahren um 85 Prozent, während sich die durchschnittliche Bestandsgröße im gleichen Zeitraum verfünffachte.



## Schafbestände

Der Bestand an Schafen entsprach im **Mai 2005** mit 368 000 Tieren dem Vorjahresniveau; die seit 2003 leicht positive Bestandsentwicklung kam damit fast zum Stillstand. Die Zahl der weiblichen Zuchttiere verringerte sich in Jahresfrist um 2 Prozent auf 170 000 Schafe, dieser Rückgang wurde durch die Zunahme der Lämmer im gleichen Zeitraum ausgeglichen. Mit hochgerechnet 2 300 Betrieben lag die Zahl der Schafhalter leicht unter dem Vorjahresniveau. Für das Berichtsjahr 2005 errechnet sich ein Durchschnittsbestand im Lande von 160 Schafen pro Betrieb, dem standen 1980 45 Schafe je Betrieb gegenüber.

## Geflügelbestände

Die Ergebnisse der in 2005 erstmalig repräsentativ erfassten **Pferde- und Geflügelbestände** sind nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der letzten allgemeinen Viehbestandserhebung aus dem Jahr 2003 vergleichbar. Dies trifft besonders auf das Geflügel zu, da die Stichprobe nicht auf eine repräsentative Erhebung von Geflügel ausgelegt war.

Die Entwicklung der Geflügelbestände war in sämtlichen Kategorien stark rückläufig, das zeigte sich auch bei der Zahl der Betriebe. So verringerte sich die Zahl der Hühnerhaltungen seit Mai 2003 um fast 10 Prozent auf hochgerechnet 2 700 Betriebe, davon waren noch rund 2 500 Legehennenhaltungen (- 11 Prozent). Die Anzahl der Hühner ging um 280 000 Tiere auf 2,13 Mio. zurück, auch die Bestände an sonstigem Geflügel (Enten, Gänse, Truthühner) wurden in 2 Jahresfrist um fast 20 Prozent auf 91 000 Tiere reduziert.

## Pferdebestände

Der Pferdebestand verringerte sich seit 2003 um 5 Prozent auf 50 000 Tiere, die Zahl der Halter mit hochgerechnet 5 900 Betrieben nahm um 10 Prozent ab. Diese Zahlen spiegeln jedoch lediglich einen Teil der Pferdehaltung in Schleswig-Holstein wider, da viele Hobbyhaltungen aufgrund der Erfassungsgrenzen nicht erfasst werden.

## Milchkühe und Mastschweine nach Stallhaltungsverfahren

Im November 2004 wurde einmalig die Frage nach der Aufstallungsform von Milchkühen und Mastschweinen gestellt. Befragt wurden die Betriebe der Stichprobe aus dem Mai desselben Jahres.

Bei den **Milchkühen** wurden die Aufstallungsformen Anbindestall und Laufstall nach Bestandsgrößenklassen untersucht, zusätzlich untergliedert nach dem Entmistungsverfahren.

Von den 363 000 Tieren wurden 85 Prozent in Laufställen und nur 15 Prozent in Anbindung gehalten. Die Anbindehaltung fand sich hauptsächlich in Betrieben mit bis zu 99 Milchkühen, vereinzelt auch in der Kategorie bis 199 Milchkühen; die Betriebe mit größeren Beständen ab 200 Kühen versorgten ihre 10 000 Tiere ausschließlich im Laufstall. Diese Haltungsform zog sich durch alle Größenklassen mit einer deutlichen Häufung in der Klasse 50 - 99 Tiere (190 000 oder 62 Prozent der Laufstalltiere). Hier lag auch der Schwerpunkt aller Milchviehhalter, unabhängig von der Haltungsform, mit rund 3 000 von insgesamt 5 900 Betrieben und 57 Prozent der in Schleswig-Holstein gehaltenen Milchkühe. Die mittleren Größenklassen, in denen 20 bis 199 Stallplätze vorhanden waren, beherbergten 348 000 oder 96 Prozent aller Milchkühe. Davon standen nur 51 000 Tiere in Anbindehaltung und 298 000 Tiere bewegten sich im arbeitswirtschaftlich günstigeren Laufstall. Für die Anbindeställe überwog das Festmistverfahren (62 Prozent), das im Laufstall nur untergeordnete Bedeutung hatte (4 Prozent).

Die Frage nach den Stallhaltungsverfahren in der **Mastschweinehaltung** beinhaltete mehrere Aufstallungssysteme. In rund 1 700 Betrieben wurden 595 000 Masttiere versorgt.

In geschlossenen Ställen standen 572 000 Mastschweine, das waren 96 Prozent des Gesamtbestandes. 548 000 Tiere (96 Prozent der Tiere in geschlossenen Ställen) standen in Ställen mit Spaltenböden. Von diesen 96 Prozent wurden 432 000 Tiere in Beständen mit mehr als 400 Tieren gehalten, das waren 73 Prozent aller Mastschweine in Schleswig-Holstein. Nur noch 4 Prozent oder 24 000 Mastschweine in geschlossenen Ställen wurden im arbeitsintensiveren Festmistverfahren gehalten.

In den Außenklimaställen wurden 4 Prozent der Mastschweine Schleswig-Holsteins aufgestellt. Dabei überwog der Kistenstall mit 15 000 Tieren gegenüber dem Tiefstreustall mit 6 000 Plätzen. Diese Ställe waren gehäuft in den größeren Betrieben mit über 400 Masttieren zu finden (66 Prozent der Tiere in Außenklimaställen), der Bestand belief sich hier auf 14 000 Tiere.

## 2. Tierische Produktion

### Milcherzeugung und -verwendung

Im Berichtsjahr 2005 setzte sich in **Schleswig-Holstein** der langjährige Trend mit dem Rückgang des jahresdurchschnittlichen Milchkuhbestandes auf 350 000 Tiere weiter fort. Die Milcherzeugung verringerte sich geringfügig (1 Prozent) auf 2,39 Mio. t. Daraus errechnet sich ein Jahresmilchertrag je Kuh von im Landesmittel 6 827 kg, der den Spitzenertrag aus dem Jahr 2003 übertrifft. Seit Einführung der Milchquoten hat sich die Milchleistung der Kühe von damals 4 780 kg um gut 40 Prozent erhöht, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 1,7 Prozent entspricht. Bei einer während dieses Zeitraumes rückläufigen Milcherzeugung um 11 Prozent hat der Jahresdurchschnittsbestand der Milchkühe im Land (1984: 559 000) um gut 37 Prozent abgenommen, und zwar im Mittel um 2,2 Prozent pro Jahr. Die Milchkuhhalter Schleswig-Holsteins lieferten 2005 2,32 Mio. t oder 97,0 Prozent der insgesamt erzeugten Milch an Meiereien zur weiteren Verarbeitung, und zwar zum größten Teil an Meiereien in Schleswig-Holstein, aber auch an Meiereien in Niedersachsen (29 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (17 Prozent). Von der auf den landwirtschaftlichen Betrieben verwendeten Milch (71 000 t) wurden 59 000 t (2,4 Prozent der Gesamterzeugung) verfüttert, 7 000 t (0,3 Prozent) frisch verbraucht sowie jeweils fast 3 000 t (0,1 Prozent) auf den Betrieben, vor allem in Hofkäsereien, verarbeitet bzw. zum weiteren Verbrauch direkt ab Hof abgegeben.

#### Milcherzeugung und -verwendung in Schleswig-Holstein

		2001	2003	2004	2005	Veränderung in % 2005 gegenüber	
						2004	D 1999-04
Kühe <sup>1</sup>	in 1 000	368	364	360	350	- 2,8	- 5,3
Milchertrag	in kg je Kuh und Jahr	6 338	6 744	6 727	6 827	1,5	6,4
Milcherzeugung insgesamt	in 1 000 t	2 333	2 455	2 425	2 393	- 1,3	0,8
darunter an Meiereien und Händler	in 1 000 t	2 252	2 384	2 349	2 322	- 1,2	1,1
	in % der Erzeugung	96,5	97,1	96,9	97,0	x	x

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

#### Milcherzeugung und -verwendung in Hamburg

		2001	2003	2004	2005	Veränderung in % 2005 gegenüber 2004
Kühe <sup>1</sup>		1 209	1 106	1 070	1 049	- 2,0
Milchertrag	in kg je Kuh und Jahr	6 250	6 929	7 441	6 672	- 10,3
Milcherzeugung insgesamt	in 1 000 t	7,6	7,7	8,0	7,0	- 12,1
darunter an Meiereien und Händler	in 1 000 t	7,1	7,2	7,5	6,5	- 12,8
	in % der Erzeugung	94,6	94,4	93,9	93,1	x

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

In **Hamburg** wurden im Jahr 2005 von knapp 30 landwirtschaftlichen Betrieben mit einem jahresdurchschnittlichen Milchkuhbestand von 1 000 Tieren 7 000 t Milch erzeugt. Damit ging der Jahresmilchertrag je Kuh auf 6 672 kg zurück.

93,1 Prozent der insgesamt erzeugten Milch wurden an Meiereien geliefert; der Großteil nach Niedersachsen (95 Prozent) und weitere 5 Prozent nach Schleswig-Holstein.

In den Erzeugerbetrieben wurden ähnlich wie in Schleswig-Holstein 2,5 Prozent der erzeugten Milch an Kälber verfüttert sowie je 0,5 Prozent frisch verbraucht und weiterverarbeitet, jedoch mit 3,3 Prozent deutlich mehr direkt ab Hof vermarktet.

## Schlachtungen von Großvieh

Im Jahr 2005 wurden 1,27 Mio. Schweine in- und ausländischer Herkunft in **Schleswig-Holstein** gewerblich geschlachtet. Damit hat die Zahl der gewerblichen Schlachtungen in Jahresfrist – nach den Zunahmen der vorangegangenen beiden Jahre – um 3 Prozent abgenommen. Das durchschnittliche Schlachtgewicht lag mit 92 kg leicht über den Vorjahreswerten. Die in den letzten Jahren insgesamt nur geringen Lieferungen von Schlachtschweinen aus dem Ausland wurden ganz eingestellt.

### Schlachtungen und Schlachtmengen in Schleswig-Holstein

	Schlachttiere / Schlachtmenge		Veränderung in % gegenüber	
	2004	2005	2004	D 1999 - 2004
Schlachtungen <sup>1</sup> in 1 000	1 835	1 779	- 3	- 6
Schweine	1 309	1 268	- 3	- 7
Rinder	397	364	- 8	- 7
davon Ochsen	10	7	- 31	- 22
Bullen	158	145	- 8	- 7
Kühe	159	153	- 4	0
Färsen	69	59	- 15	- 20
Kälber	6	8	31	- 1
Schafe	121	138	15	12
Schlachtmenge <sup>2</sup> in t insgesamt	247 540	237 778	- 4	- 5
davon Schweine	118 826	116 325	- 2	- 6
Rinder	123 872	115 976	- 6	- 5
Kälber	880	1 197	36	7
Schafe	2 618	2 942	12	17
Geflügel insgesamt <sup>3</sup>	1 130	1 162	3	11

<sup>1</sup> Gewerbliche und Hausschlachtungen in- und ausländischer Tiere

<sup>2</sup> Gewerbliche Schlachtungen in- und ausländischer Tiere (einschl. Geflügel)

<sup>3</sup> Geschlachtetes Geflügel inländischer Herkunft in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

Die Zahl der gewerblichen Rinderschlachtungen sank nach dem Anstieg im Vorjahr um 8 Prozent auf 362 000 Tiere. Hier spiegelt sich die Sonderstellung des Jahres 2004 wider, da durch den Wegfall der Schlachtprämien so viele Schlachtrinder wie möglich vor Jahresende – auch mit niedrigeren Schlachtgewichten – verkauft wurden (2004: Bullen und Kühe + 13 Prozent bzw. + 12 Prozent). Diese kurzfristig erhöhte Rindfleischproduktion wurde im Jahr 2005 durch den allgemein rückläufigen Trend in der Rindfleischproduktion wieder abgelöst. Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder, das 2004 auf 314 kg gesunken war, lag jetzt wieder bei 320 kg. Mit 1 800 Schlachtrindern ausländischer Herkunft nahmen die Lebendimporte – insbesondere bei den Kühen – abermals zu (seit 2003 verneunfachte sich die Zahl der Rinderschlachtungen ausländischer Tiere).

Die gewerblichen Schlachtungen von Kälbern erhöhten sich auch in 2005 um ein Drittel auf nunmehr 8 000 Tiere. Das durchschnittliche Schlachtgewicht stieg nochmals an auf 149 kg.

Die Zahl der gewerblichen Schafschlachtungen erhöhte sich um 15 Prozent auf 137 000 Tiere. Die Zahl der ausländischen Schlachtungen stieg nach dem Einbruch der Jahre 2002 und 2003 mit 600 bzw. 300 geschlachteten Tieren auf 2 700 Tiere an. Das durchschnittliche Schlachtgewicht lag bei 22 kg.

Der Anteil der Hausschlachtungen an den Schlachtungen insgesamt war weiter rückläufig und lag mit 6 000 Tieren bei 0,3 Prozent; zur Hälfte waren es Schweineschlachtungen und zu je einem Viertel Rinder- und Schafschlachtungen.

Das gesamte Fleischaufkommen aus gewerblichen Schlachtungen einschließlich Geflügelfleisch war nach dem Anstieg im Vorjahr – der in erster Linie durch die Zunahme beim Rindfleisch (10 Prozent) bedingt wurde – wieder rückläufig. Mit einem Rückgang um 4 Prozent auf 238 000 t wird der seit 2001 vorherrschende Abwärtstrend fortgesetzt. Dabei waren Rind- und Schweinefleisch mit einem Anteil von je 49 Prozent gleichstark vertreten, die restlichen gut 2 Prozent entfielen auf Schaf-, Kalb- und Geflügelfleisch. Nur zu einem geringen Anteil wird die Bevölkerung Schleswig-Holsteins mit Geflügelfleisch aus hiesiger Schlachtung versorgt, landwirtschaftliche Betriebe im Lande liefern ihr Mast- und Schlachtgeflügel überwiegend an Schlachtereien im benachbarten Niedersachsen.

## Schlachtungen und Schlachtmengen in Hamburg

	Schlachttiere / Schlachtmenge		Veränderung in % gegenüber 2004
	2004	2005	
Schlachtungen <sup>1</sup> in 1 000	11	9	- 16
Schweine	5	4	- 14
Rinder	4	4	- 1
davon Ochsen	0	0	- 30
Bullen	1	1	13
Kühe	1	1	- 16
Färsen	2	2	5
Kälber	0	0	7
Schafe	2	1	- 49
Schlachtmenge <sup>2</sup> in t insgesamt	1 557	1 499	- 4
davon Schweine	424	373	- 12
Rinder	1 094	1 101	1
Kälber	6	6	13
Schafe	33	18	- 44

<sup>1</sup> Gewerbliche und Hausschlachtungen in- und ausländischer Tiere

<sup>2</sup> Gewerbliche Schlachtungen in- und ausländischer Tiere

Im Berichtsjahr 2005 wurden in **Hamburger** Schlachtbetrieben 4 100 Schweine inländischer Herkunft gewerblich geschlachtet, damit verringerte sich die Zahl nochmals deutlich (13 Prozent). Die Zahl der gewerblichen Rinderschlachtungen lag mit 3 600 Tieren knapp unter dem Vorjahreswert. Die Kälberschlachtungen blieben mit 40 Tieren auf dem Niveau von 2004. Bei den gewerblichen Schafschlachtungen war abermals ein deutlicher Rückgang um mehr als 40 Prozent auf 800 Tiere zu verzeichnen. Schlachtungen ausländischer Tiere gab es keine.

Der Anteil der Hausschlachtungen an den Schlachtungen insgesamt lag mit 4 Prozent deutlich über den schleswig-holsteinischen Werten.

Das gesamte Fleischaufkommen aus gewerblichen Schlachtungen lag mit 1 500 t unter dem Vorjahresniveau (4 Prozent), vor allem durch den Rückgang der Schweinefleischmenge (12 Prozent) bedingt; sie hat sich seit 2001 mehr als halbiert. Damit dominiert im Gegensatz zu Schleswig-Holstein der Anteil des Rindfleisches mit 73 Prozent deutlich vor dem Schweinefleisch mit 25 Prozent.

### Legehennenhaltung und Eierzeugung

In **Schleswig-Holstein** wurden im Jahr **2005** 47 Betriebe von Unternehmen mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen monatlich zur Hennenhaltung und Eierzeugung befragt. Im Jahresdurchschnitt hielten diese Betriebe bei einer gesamten Stallkapazität von 1,1 Millionen Hennenhaltungsplätzen 824 000 Legehennen und erzeugten 238 Millionen Eier. Dabei verteilten sich die Haltungsplätze zu 70 Prozent auf Käfighaltung, 21 Prozent auf Bodenhaltung und 9 Prozent auf Freilandhaltung. Die Auslastung der vorhandenen Plätze lag bei 76 Prozent.

Insgesamt legten die erfassten Legehennen – rund ein Drittel weniger Tiere als noch vor 10 Jahren – 240 Mio. Eier. Damit lag die durchschnittliche Jahreslegeleistung bei 289 Eiern je Henne und Jahr gegenüber 284 im Vorjahr.

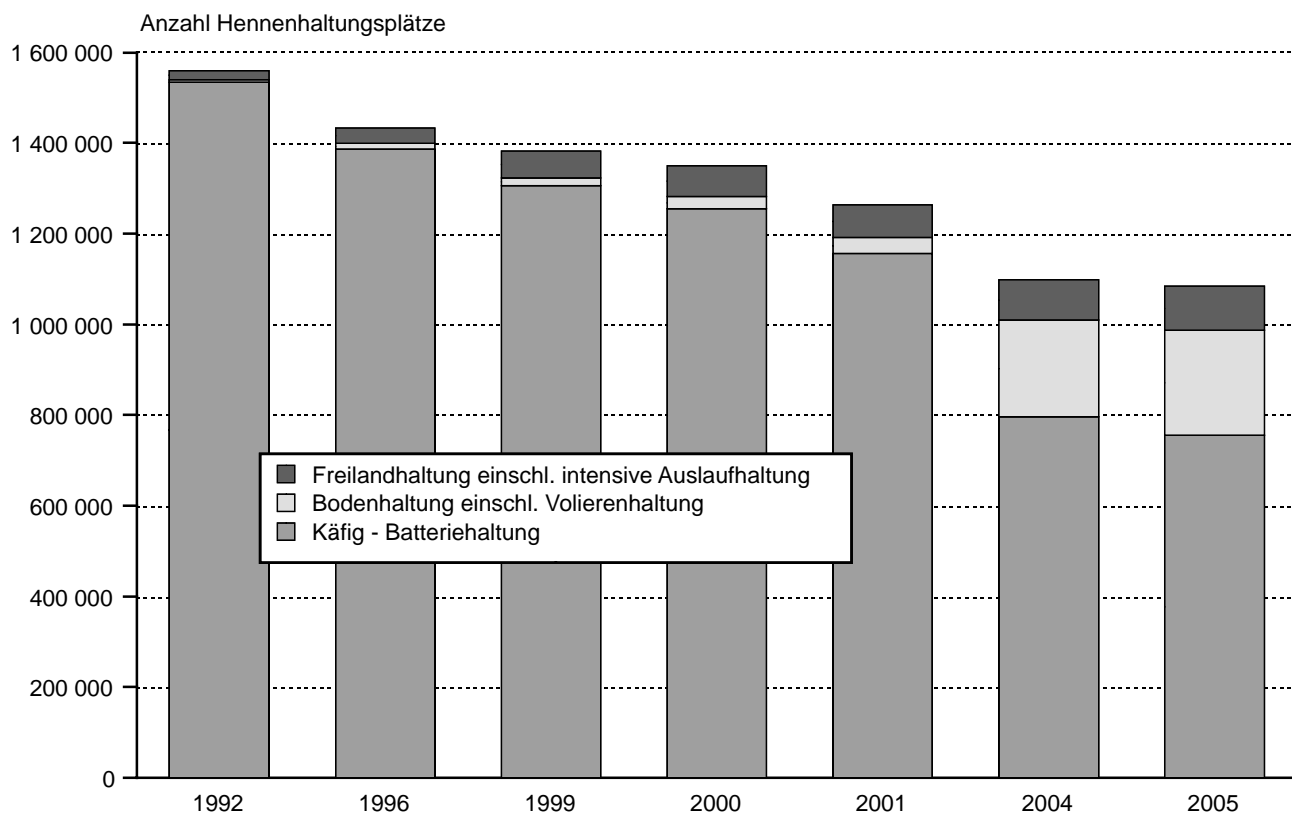
Der stetige Rückgang in der Legehennenhaltung hat sich weiter fortgesetzt – allein in den letzten fünf Jahren nahm die Zahl der Betriebe um fast ein Viertel ab; der Legehennenbestand und die Eierproduktion gingen im gleichen Zeitraum um jeweils fast ein Drittel zurück.

In der Legehennenhaltung hat sich in den letzten Jahren verstärkt ein Strukturwandel vollzogen. Die Haltungsform verlagert sich stetig von der Batteriehaltung zur Boden- und Freilandhaltung. So ist in den zurückliegenden fünf Jahren der Anteil der Haltungsplätze in Boden- und Freilandhaltungen von 7 Prozent auf inzwischen fast ein Drittel der gesamten Haltungsplätze, nämlich 329 000, angestiegen.

Dabei zeigt sich, dass die Entwicklung in den Haltungsformen unterschiedlich verlaufen ist. Während die Kapazitäten in der Käfighaltung in diesem Zeitraum um mehr als zwei Drittel zurückgingen, haben sich die Haltungsplätze in der Bodenhaltung fast verzehnfacht und in Freilandhaltungen um ein Drittel erhöht.

Für alle Haltungsformen gilt, dass der Großteil der Legehennen in Betrieben mit einer Kapazität von mehr als 10 000 Hennenhaltungsplätzen gehalten wird. In der Käfighaltung konzentrieren sich 95 Prozent der verfügbaren Stallplätze auf zwei Drittel der Betriebe; in der Boden- und Freilandhaltung verteilen sich drei Viertel der Haltungsplätze auf jeweils die Hälfte der Betriebe.

## Bestandsentwicklung der Hennenhaltungsplätze in Schleswig-Holstein von 1992 bis 2005 nach Haltungsformen



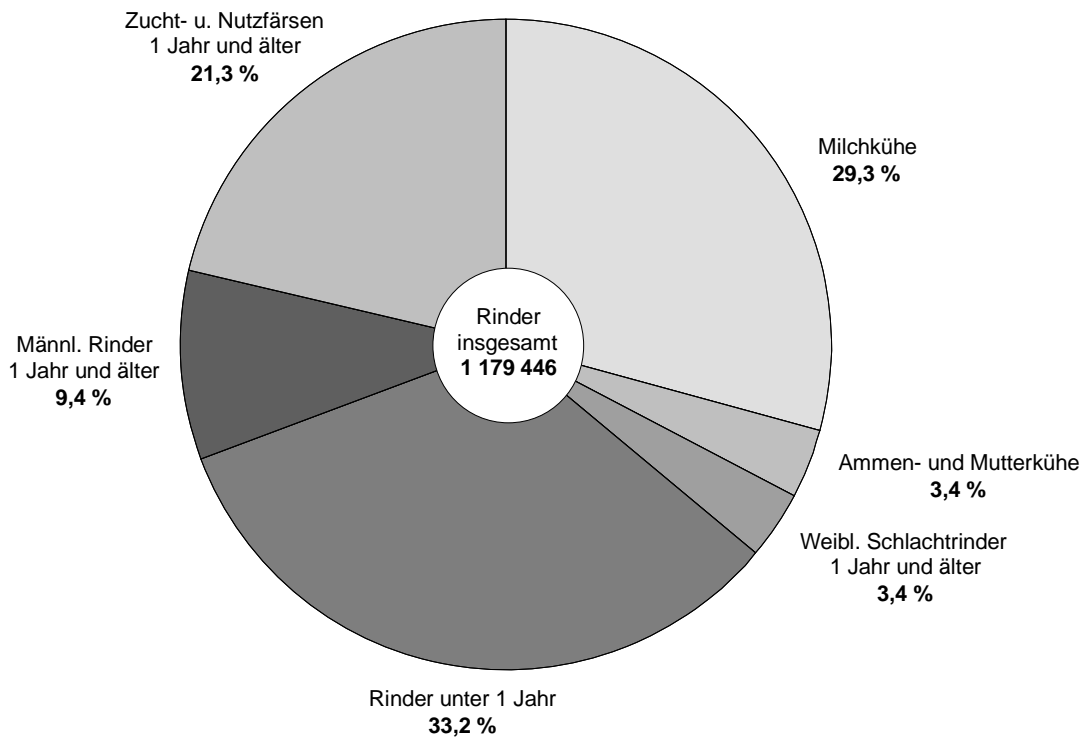
250605 Sta Nord

# 1. Viehbestände in Hamburg und Schleswig-Holstein

## 1.1 Rinder-, Schaf- und Schweinebestände 1999, 2001, 2003 bzw. 2003 bis 2005

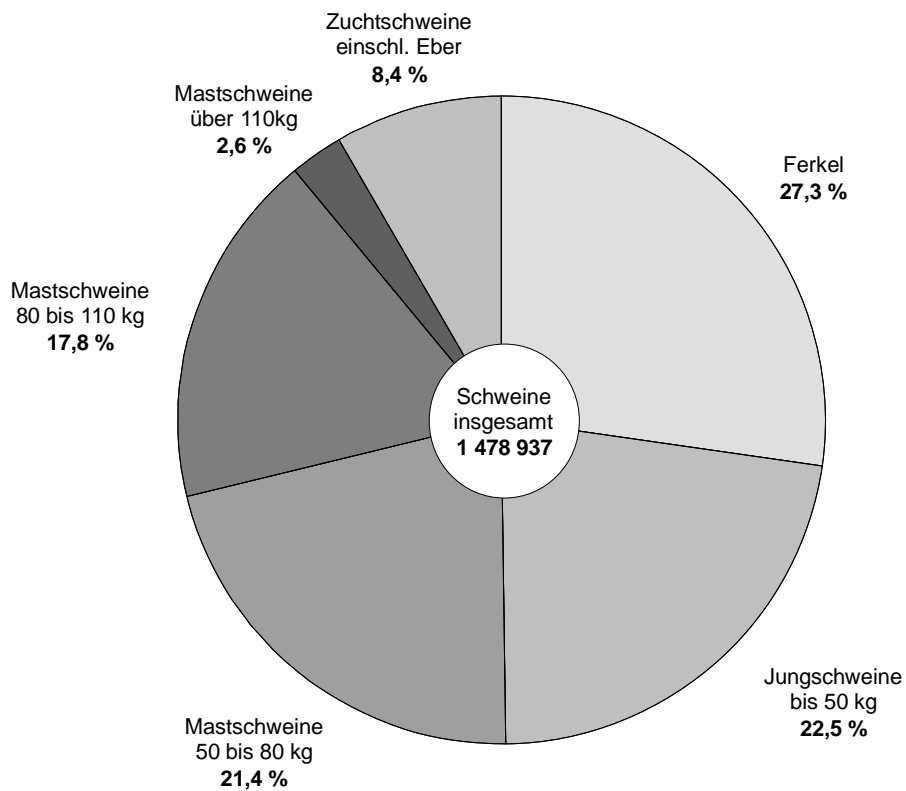
Merkmal	Hamburg			Schleswig-Holstein					
	Mai			Mai	November	Mai	November	Mai	November
	1999	2001	2003	2003		2004		2005	
<b>Rinder</b>									
Kälber unter 1/2 Jahr alt oder unter 220 kg Lebendgewicht	1 218	1 155	815	185 303	204 053	176 672	200 898	177 043	195 831
Jungvieh 1/2 bis unter 1 Jahr alt									
männlich	668	418	408	101 635	91 974	101 177	82 105	98 431	83 329
weiblich	785	570	471	113 604	107 516	113 547	108 359	116 306	104 464
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt									
männlich	919	1 086	1 022	122 147	115 675	110 361	101 691	101 725	112 359
weiblich, zum Schlachten	662	664	376	16 424	15 064	15 547	18 162	17 665	15 520
weiblich, Nutz- und Zuchttiere	736	653	699	172 841	165 293	169 441	162 937	170 689	166 000
Rinder 2 Jahre und älter									
männlich	318	334	413	12 153	11 420	12 293	9 976	9 074	9 908
weiblich, Färsen zum Schlachten	235	276	195	7 429	8 202	8 394	8 059	7 036	8 385
Färsen zur Zucht und Nutzung	368	444	406	91 581	81 427	87 069	78 577	80 873	80 543
Milchkühe	1 424	1 190	1 087	357 733	375 129	351 991	362 665	345 068	349 140
Ammen- und Mutterkühe	1 223	1 367	1 117	42 374	39 399	44 219	43 667	40 438	40 873
Schlacht- und Mastkühe	337	82	120	13 423	13 022	15 928	12 450	15 098	14 205
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>8 893</b>	<b>8 239</b>	<b>7 129</b>	<b>1 236 647</b>	<b>1 228 174</b>	<b>1 206 639</b>	<b>1 189 547</b>	<b>1 179 446</b>	<b>1 180 557</b>
<b>Schafe</b>									
unter 1 Jahr alt (einschließlich Lämmer und Hammel)	151	1 496	761	184 693	.	188 913	.	192 289	.
Schafe 1 Jahr und älter									
weiblich, zur Zucht	1 061	2 160	2 018	172 777	.	173 067	.	169 705	.
Schafböcke, zur Zucht	17	42	40	3 731	.	3 787	.	4 020	.
Hammel und übrige Schafe	310	42	29	1 874	.	2 648	.	2 417	.
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>1 539</b>	<b>3 740</b>	<b>2 848</b>	<b>363 075</b>	.	<b>368 415</b>	.	<b>368 431</b>	.
<b>Schweine</b>									
Ferkel	731	1 023	685	386 797	385 788	406 426	405 589	403 370	378 973
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	247	264	65	339 066	309 687	334 439	345 209	333 077	365 016
Mastschweine zusammen	1 425	935	455	574 531	576 292	576 916	594 771	618 412	621 318
davon									
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	622	568	330	286 521	295 335	288 950	303 779	316 630	311 502
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	753	322	96	253 680	246 219	252 951	255 247	263 120	268 540
110 und mehr kg Lebendgewicht	50	45	29	34 330	34 738	35 015	35 745	38 662	41 276
Zuchtsauen, 50 und mehr kg Lebendgewicht zus.	341	246	229	120 837	122 308	126 224	125 236	121 360	121 940
Trächtige Sauen zusammen	282	207	187	90 314	90 974	92 770	92 233	89 848	90 033
davon									
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	75	27	13	15 902	15 455	16 490	15 666	15 503	14 746
Andere trächtige Sauen	207	180	174	74 412	75 519	76 280	76 567	74 345	75 287
Nichtträchtige Sauen zusammen	59	39	42	30 523	31 334	33 454	33 003	31 512	31 907
davon									
Jungsauen, nicht trächtig	24	12	11	9 534	10 265	11 425	12 879	11 325	12 478
Andere nicht trächtige Sauen	35	27	31	20 989	21 069	22 029	20 124	20 187	19 429
Eber zur Zucht, 50 und mehr kg Lebendgewicht	17	10	7	4 137	3 589	2 737	2 743	2 718	2 608
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>2 761</b>	<b>2 478</b>	<b>1 441</b>	<b>1 425 368</b>	<b>1 397 664</b>	<b>1 446 742</b>	<b>1 473 548</b>	<b>1 478 937</b>	<b>1 489 855</b>
<b>Pferde insgesamt</b>	<b>3 512</b>	<b>3 268</b>	<b>3 117</b>	<b>53 050</b>	.	.	.	<b>50 146</b>	.
<b>Hühner insgesamt</b>	<b>6 121</b>	<b>7 507</b>	<b>4 719</b>	<b>2 403 401</b>	.	.	.	<b>2 128 359</b>	.

### Rinderbestand in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2005 nach Kategorien



250606 Sta Nord

### Schweinebestand in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2005 nach Kategorien



250607 Sta Nord

## 1.2 Milchkühe und Mastschweine nach Stallhaltungsverfahren in Schleswig-Holstein 2004

### 1.2.1 Milchkühe nach Stallhaltungsverfahren und Bestandsgrößen 2004

Milchkühe von ... bis ... Tiere	Insgesamt		Davon werden ... Milchkühe gehalten im					
	Betriebe in 1 000	Milchkühe	Anbindestall			Laufstall		
			zusammen	davon mit Anfall <sup>1</sup> von		zusammen	davon mit Anfall <sup>1</sup> von	
				Festmist	Gülle		Festmist	Gülle
1 - 19	0,4	4 192	3 859	3 407	452	333	94	239
20 - 29	0,5	12 980	10 793	7 853	2 940	2 187	760	1 427
30 - 49	1,4	57 365	22 533	12 852	9 681	34 832	2 319	32 513
50 - 99	3,0	205 587	15 516	8 307	7 209	190 071	7 159	182 912
100 - 199	0,6	72 311	1 812	1 258	554	70 499	1 917	68 582
200 - 299	0,0	6 498	–	–	–	6 498	335	6 163
300 und mehr	0,0	3 731	–	–	–	3 731	30	3 701
<b>Insgesamt</b>	<b>5,9</b>	<b>362 665</b>	<b>54 513</b>	<b>33 677</b>	<b>20 836</b>	<b>308 152</b>	<b>12 614</b>	<b>295 537</b>

<sup>1</sup> überwiegende Art des anfallenden Wirtschaftsdüngers

Abweichung der Einzelpositionen zur Gesamtsumme sind durch die Hochrechnung bedingt

### 1.2.2 Mastschweine nach Stallhaltungsverfahren und Bestandsgrößen 2004

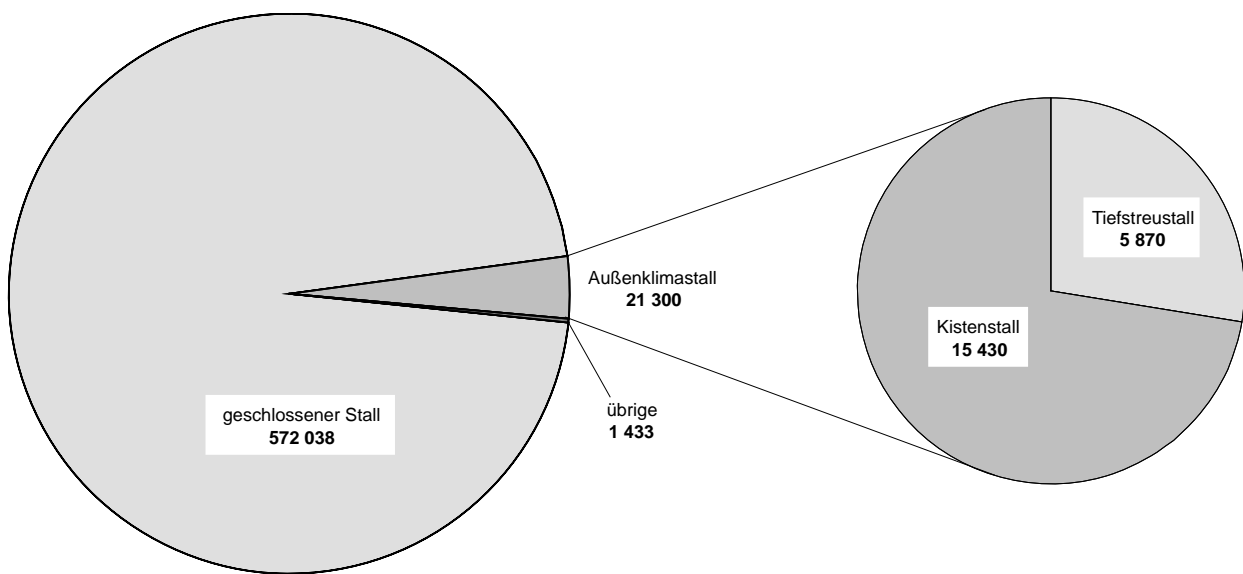
Mastschweine von ... bis ... Tiere	Insgesamt		Darunter werden ... Mastschweine gehalten im				
	Betriebe in 1 000	Mastschweine	geschlossenen Stall			Außenklimastall	
			zusammen	davon mit Anfall <sup>1</sup> von		Kistenstall	Tiefstreustall
				Festmist	Gülle		
1 - 2	0,1	185	155	141	14	–	20
3 - 9	0,1	758	606	398	208	8	56
10 - 49	0,2	6 398	5 435	2 736	2 699	467	496
50 - 99	0,1	8 000	6 004	1 181	4 823	1 149	847
100 - 199	0,2	26 582	24 773	3 033	21 740	931	877
200 - 399	0,3	95 228	91 556	6 287	85 269	1 430	915
400 - 999	0,5	273 510	263 398	4 735	258 663	7 652	2 460
1 000 und mehr	0,1	184 111	180 111	5 150	174 961	3 792	200
<b>Insgesamt</b>	<b>1,7</b>	<b>594 771</b>	<b>572 038</b>	<b>23 662</b>	<b>548 377</b>	<b>15 430</b>	<b>5 870</b>

<sup>1</sup> überwiegende Art des anfallenden Wirtschaftsdüngers

Abweichung der Einzelpositionen zur Gesamtsumme sind durch die Hochrechnung bedingt

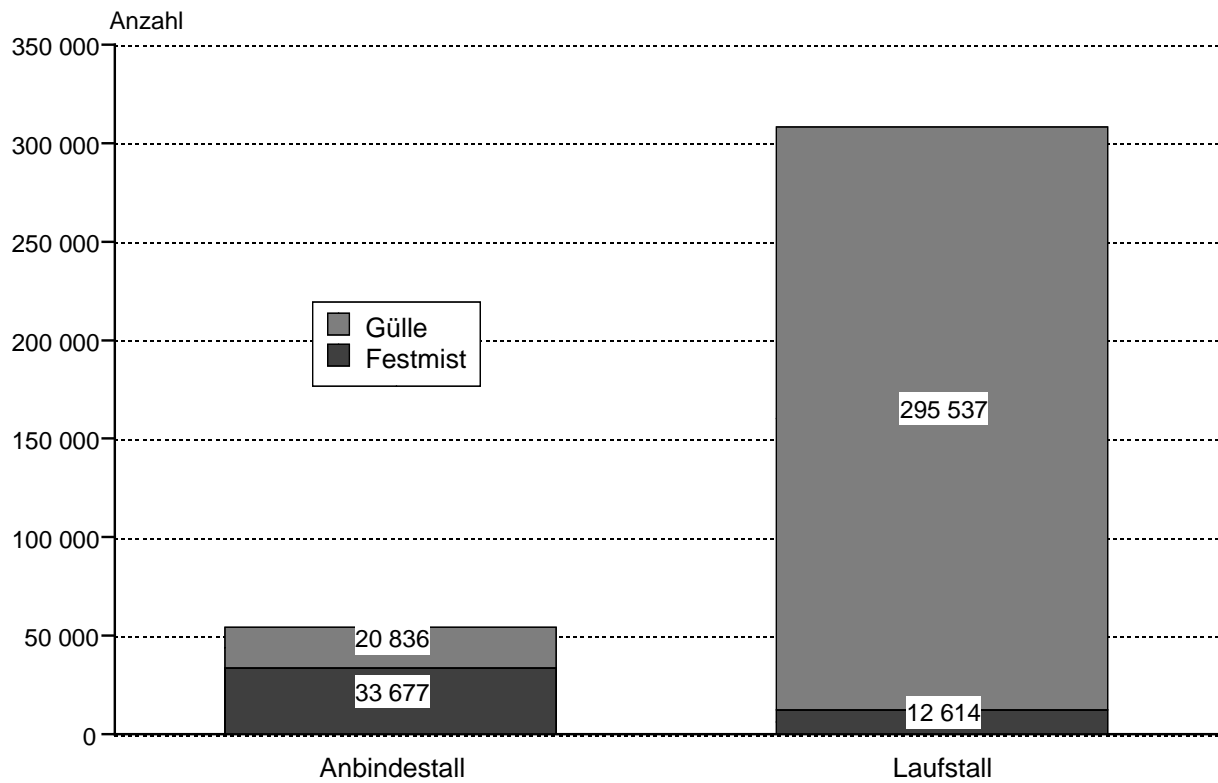


**Mastschweine in Schleswig-Holstein am 3. November 2004  
nach Stallhaltungsverfahren**



250608 Sta Nord

**Milchkühe in Schleswig-Holstein am 3. November 2004  
nach Stallhaltungsverfahren**



250609 Sta Nord

## 2. Milcherzeugung und -verwendung in

### 2.1.1 Milcherzeugung und

Jahr Monat	Milchkühe <sup>1</sup> insgesamt	Milcherzeugung		
		insgesamt	Milchertrag je Kuh	
			im Jahr/Monat	je Kalendertag
Anzahl	t	kg		
<b>Hamburg</b>				
2003	1 106	7 665	6 929	19,0
<b>2004</b>	<b>1 070</b>	<b>7 959</b>	<b>7 441</b>	<b>20,3</b>
Januar	.	710	664	21,4
Februar	.	670	627	21,6
März	.	689	644	20,8
April	.	692	647	21,6
Mai	.	732	684	22,1
Juni	.	660	617	20,6
Juli	.	642	601	19,4
August	.	612	572	18,4
September	.	569	532	17,7
Oktober	.	593	555	17,9
November	.	626	585	19,5
Dezember	.	764	715	23,1
<b>Schleswig-Holstein</b>				
D 1998 - 2003	376 277	2 359 924	6 272	17,2
2003	364 049	2 455 210	6 744	18,5
<b>2004</b>	<b>360 444</b>	<b>2 424 571</b>	<b>6 727</b>	<b>18,4</b>
Januar	.	210 604	584	18,8
Februar	.	193 223	536	18,5
März	.	199 941	555	17,9
April	.	208 618	579	19,3
Mai	.	214 131	594	19,2
Juni	.	196 705	546	18,2
Juli	.	194 838	541	17,4
August	.	195 961	544	17,5
September	.	194 246	539	18,0
Oktober	.	203 028	563	18,2
November	.	200 661	557	18,6
Dezember	.	212 617	590	19,0

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

<sup>2</sup> zu Butter, Käse und Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

## Hamburg und Schleswig-Holstein

### -verwendung 2004 nach Monaten

Milchverwendung							
davon							
angeliefert an Molkereien		verfüttert		im Haushalt frisch verbraucht		sonstige Verwendung <sup>2</sup>	
t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung
<b>Hamburg</b>							
7 238	94,4	174	2,3	37	0,5	216	2,8
<b>7 475</b>	<b>93,9</b>	<b>194</b>	<b>2,4</b>	<b>35</b>	<b>0,4</b>	<b>254</b>	<b>3,2</b>
665	93,7	20	2,8	3	0,4	23	3,2
629	93,8	17	2,6	3	0,4	21	3,2
647	94,0	16	2,4	3	0,4	22	3,2
657	94,9	10	1,4	3	0,4	22	3,2
696	95,2	9	1,2	3	0,4	24	3,2
627	95,0	9	1,3	3	0,4	21	3,2
608	94,6	11	1,7	3	0,5	21	3,2
574	93,8	15	2,5	3	0,5	20	3,2
528	92,9	20	3,5	3	0,5	18	3,2
545	91,9	27	4,5	3	0,5	19	3,1
584	93,4	19	3,0	3	0,5	20	3,2
715	93,5	23	3,0	3	0,4	24	3,2
<b>Schleswig-Holstein</b>							
2 280 766	96,6	65 129	2,8	8 969	0,4	5 060	0,2
2 383 574	97,1	58 779	2,4	7 952	0,3	4 905	0,2
2 349 223	96,9	63 185	2,6	7 262	0,3	4 901	0,2
204 291	97,0	5 296	2,5	593	0,3	423	0,2
186 780	96,7	5 499	2,8	555	0,3	389	0,2
193 460	96,8	5 462	2,7	612	0,3	407	0,2
203 556	97,6	4 052	1,9	592	0,3	418	0,2
210 004	98,1	3 084	1,4	612	0,3	431	0,2
192 153	97,7	3 541	1,8	610	0,3	401	0,2
188 791	96,9	5 017	2,6	631	0,4	400	0,2
188 064	96,0	6 867	3,5	631	0,3	399	0,2
186 827	96,2	6 416	3,3	610	0,3	393	0,2
195 643	96,4	6 362	3,1	612	0,3	410	0,2
193 637	96,5	6 028	3,0	592	0,3	403	0,2
206 018	96,9	5 561	2,6	612	0,3	426	0,2

Noch: 2. Milcherzeugung und -verwendung in

2.1.2 Milcherzeugung und

Jahr Monat	Milchkühe <sup>1</sup> insgesamt	Milcherzeugung		
		insgesamt	Milchertrag je Kuh	
			im Jahr/Monat	je Kalendertag
Anzahl	t	kg		
<b>Hamburg</b>				
2004	1 070	7 959	7 441	20,3
<b>2005</b>	<b>1 049</b>	<b>6 996</b>	<b>6 672</b>	<b>18,3</b>
Januar	.	635	605	19,5
Februar	.	570	544	19,4
März	.	636	607	19,6
April	.	613	585	19,5
Mai	.	631	602	19,4
Juni	.	592	565	18,8
Juli	.	588	560	18,1
August	.	532	508	16,4
September	.	519	495	16,5
Oktober	.	562	536	17,3
November	.	531	506	16,9
Dezember	.	586	559	18,0
<b>Schleswig-Holstein</b>				
D 1999 - 2004	369 941	2 373 645	6 416	17,6
2004	360 444	2 424 571	6 727	18,4
<b>2005</b>	<b>350 485</b>	<b>2 392 903</b>	<b>6 827</b>	<b>18,7</b>
Januar	.	213 460	609	19,6
Februar	.	188 873	539	18,6
März	.	203 792	581	18,8
April	.	207 815	593	19,8
Mai	.	213 964	610	19,7
Juni	.	197 500	564	18,8
Juli	.	194 684	555	17,9
August	.	192 853	550	17,7
September	.	189 488	541	18,0
Oktober	.	198 049	565	18,2
November	.	192 050	548	18,3
Dezember	.	200 375	572	18,4

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

<sup>2</sup> zu Butter, Käse und Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

## Hamburg und Schleswig-Holstein

### -verwendung 2005 nach Monaten

Milchverwendung							
davon							
angeliefert an Molkereien		verfüttert		im Haushalt frisch verbraucht		sonstige Verwendung <sup>2</sup>	
t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung
<b>Hamburg</b>							
7 475	93,9	194	2,4	35	0,4	254	3,2
<b>6 517</b>	<b>93,1</b>	<b>175</b>	<b>2,5</b>	<b>34</b>	<b>0,5</b>	<b>271</b>	<b>3,9</b>
595	93,7	12	2,0	3	0,5	25	3,9
536	93,9	10	1,7	3	0,5	22	3,9
594	93,3	15	2,4	3	0,5	25	3,9
573	93,4	14	2,2	3	0,5	24	3,9
598	94,7	5	0,9	3	0,5	25	3,9
560	94,6	6	1,0	3	0,5	23	3,9
552	93,9	10	1,6	3	0,5	23	3,9
493	92,5	16	3,1	3	0,6	20	3,8
478	92,0	19	3,6	3	0,5	20	3,8
519	92,3	19	3,3	3	0,5	22	3,8
481	90,7	27	5,0	3	0,5	20	3,8
539	91,9	22	3,8	3	0,5	22	3,8
<b>Schleswig-Holstein</b>							
2 295 830	96,7	64 245	2,7	8 414	0,4	5 155	0,2
2 349 223	96,9	63 185	2,6	7 262	0,3	4 901	0,2
<b>2 322 166</b>	<b>97,0</b>	<b>58 576</b>	<b>2,4</b>	<b>6 997</b>	<b>0,3</b>	<b>5 164</b>	<b>0,2</b>
207 619	97,3	4 801	2,2	584	0,3	455	0,2
183 212	97,0	4 729	2,5	527	0,3	404	0,2
197 747	97,0	5 022	2,5	584	0,3	439	0,2
202 972	97,7	3 817	1,8	582	0,3	444	0,2
209 911	98,1	2 992	1,4	602	0,3	459	0,2
193 351	97,9	3 121	1,6	600	0,3	429	0,2
189 024	97,1	4 614	2,4	620	0,3	425	0,2
185 968	96,4	5 863	3,0	602	0,3	420	0,2
182 254	96,2	6 259	3,3	565	0,3	411	0,2
190 866	96,4	6 171	3,1	584	0,3	428	0,2
185 290	96,5	5 780	3,0	565	0,3	415	0,2
193 951	96,8	5 407	2,7	584	0,3	433	0,2

Noch: **2. Milcherzeugung und -verwendung in**

**2.2 Milcherzeugung und -verwendung**

Kreis  KREISFREIE STADT	Milcherzeugung insgesamt	Milchverwendung	
		davon	
		angeliefert an Molkereien	in % der Erzeugung
	t		
		<b>2004</b>	
<b>Hamburg</b>	<b>7 959</b>	<b>7 475</b>	<b>93,9</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>2 424 571</b>	<b>2 349 223</b>	<b>96,9</b>
Dithmarschen	219 726	212 411	96,7
Herzogtum Lauenburg	70 979	68 716	96,8
Nordfriesland	428 119	414 927	96,9
Ostholstein und Lübeck	79 264	77 093	97,3
Pinneberg	98 300	95 297	96,9
Plön, Kiel und Neumünster	140 229	136 399	97,3
Rendsburg-Eckernförde	418 642	405 295	96,8
Schleswig-Flensburg und Flensburg	463 012	448 953	97,0
Segeberg	168 473	163 254	96,9
Steinburg	261 563	252 759	96,6
Stormarn	76 267	74 119	97,2
		<b>2005</b>	
<b>Hamburg</b>	<b>6 996</b>	<b>6 517</b>	<b>93,1</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>2 392 903</b>	<b>2 322 166</b>	<b>97,0</b>
Dithmarschen	215 846	208 968	96,8
Herzogtum Lauenburg	69 490	67 339	96,9
Nordfriesland	420 267	407 963	97,1
Ostholstein und Lübeck	77 898	75 847	97,4
Pinneberg	98 665	95 817	97,1
Plön, Kiel und Neumünster	136 589	132 986	97,4
Rendsburg-Eckernförde	412 739	400 234	97,0
Schleswig-Flensburg und Flensburg	457 286	444 130	97,1
Segeberg	169 458	164 455	97,0
Steinburg	258 767	250 560	96,8
Stormarn	75 899	73 867	97,3

<sup>1</sup> zu Butter, Käse und Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

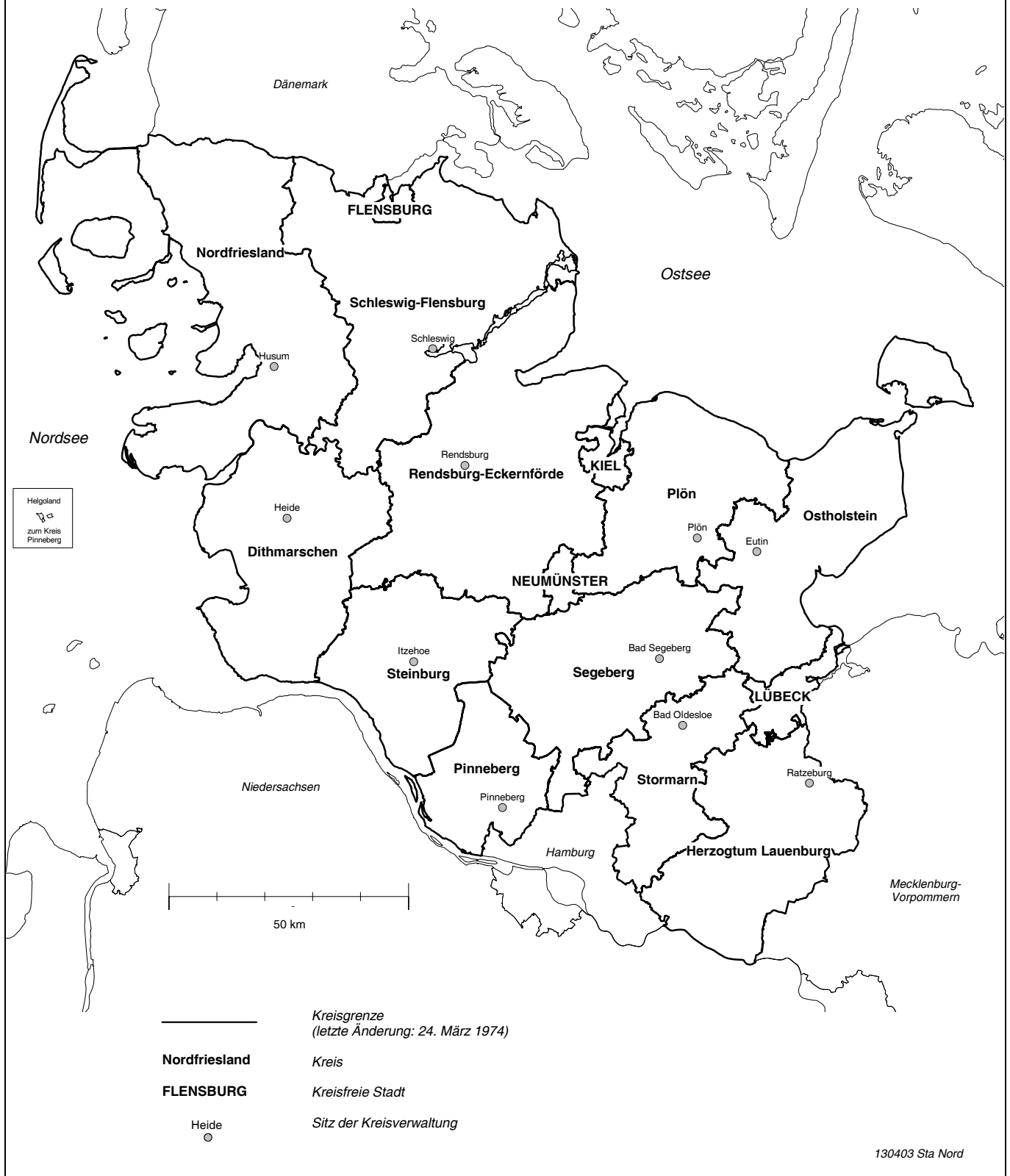
# Hamburg und Schleswig-Holstein

## 2004 und 2005 in den Kreisen

Milchverwendung					
davon					
verfüttert		im Haushalt frisch verbraucht		sonstige Verwendung <sup>1</sup>	
t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung
<b>2004</b>					
<b>194</b>	<b>2,4</b>	<b>35</b>	<b>0,4</b>	<b>254</b>	<b>3,2</b>
<b>63 185</b>	<b>2,6</b>	<b>7 262</b>	<b>0,3</b>	<b>4 901</b>	<b>0,2</b>
6 231	2,8	663	0,3	422	0,2
1 824	2,6	275	0,4	164	0,2
10 998	2,6	1 316	0,3	878	0,2
1 748	2,2	255	0,3	167	0,2
2 473	2,5	317	0,3	213	0,2
3 204	2,3	372	0,3	254	0,2
11 386	2,7	1 159	0,3	802	0,2
11 873	2,6	1 298	0,3	888	0,2
4 227	2,5	542	0,3	449	0,3
7 424	2,8	839	0,3	540	0,2
1 796	2,4	227	0,3	124	0,2
<b>2005</b>					
<b>175</b>	<b>2,5</b>	<b>34</b>	<b>0,5</b>	<b>271</b>	<b>3,9</b>
<b>58 576</b>	<b>2,4</b>	<b>6 997</b>	<b>0,3</b>	<b>5 164</b>	<b>0,2</b>
5 789	2,7	639	0,3	451	0,2
1 714	2,5	265	0,4	173	0,2
10 104	2,4	1 268	0,3	931	0,2
1 629	2,1	246	0,3	176	0,2
2 329	2,4	306	0,3	213	0,2
2 983	2,2	358	0,3	261	0,2
10 540	2,6	1 116	0,3	848	0,2
10 965	2,4	1 250	0,3	941	0,2
4 002	2,4	522	0,3	478	0,3
6 838	2,6	808	0,3	561	0,2
1 682	2,2	219	0,3	132	0,2

# Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2005





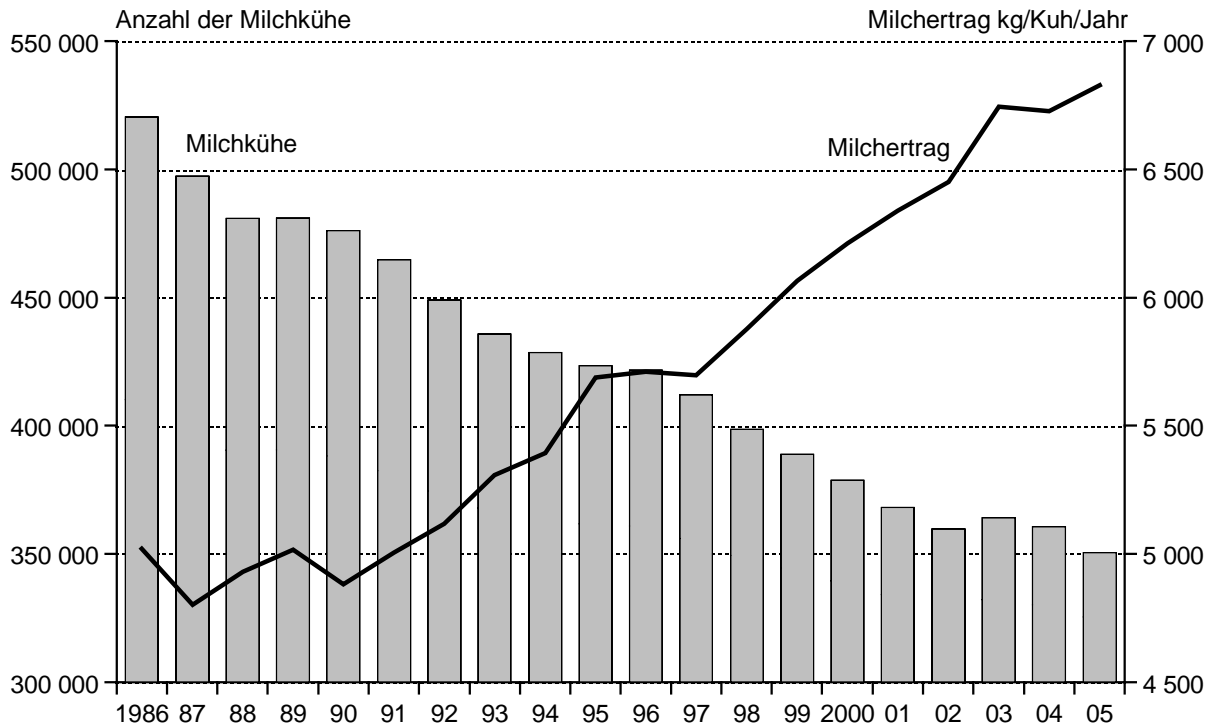
Noch: 2. Milcherzeugung und -verwendung in Hamburg und Schleswig-Holstein

2.3 Milcherträge je Kuh und Jahr 2004 und 2005

Land Kreis KREISFREIE STADT	Milchkühe <sup>1</sup>	Milchertrag je Kuh und Jahr	Milcherzeugung insgesamt
		kg	t
<b>2005 Hamburg</b>	<b>1 049</b>	<b>6 672</b>	<b>6 996</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>350 485</b>	<b>6 827</b>	<b>2 392 903</b>
<b>2004 Hamburg</b>	<b>1 070</b>	<b>7 441</b>	<b>7 959</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>360 444</b>	<b>6 727</b>	<b>2 424 571</b>
Dithmarschen	34 781	6 317	219 726
Herzogtum Lauenburg	10 123	7 012	70 979
Nordfriesland	61 811	6 926	428 119
Ostholstein und LÜBECK	10 801	7 338	79 264
Pinneberg	14 899	6 598	98 300
Plön, KIEL und NEUMÜNSTER	19 582	7 161	140 229
Rendsburg-Eckernförde	63 960	6 545	418 642
Schleswig-Flensburg und FLENSBURG	67 064	6 904	463 012
Segeberg	25 104	6 711	168 473
Steinburg	41 432	6 313	261 563
Stormarn	10 887	7 005	76 267

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

Anzahl der Milchkühe<sup>1</sup> und durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr in Schleswig-Holstein 1986 bis 2005



250610 Sta Nord

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

### 3. Schlachtungen von Großvieh

#### 3.1.1 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer

Land KREISFREIE STADT Kreis	Rinder								
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>		
	G	H	G	H	G	H	G	H	
<b>2004</b>	<b>9 443</b>	<b>119</b>	<b>139 481</b>	<b>368</b>	<b>141 445</b>	<b>330</b>	<b>62 403</b>	<b>1 252</b>	<b>Anzahl der</b>
darunter Tiere ausländischer Herkunft	–	–	134	–	105	–	2	–	
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	
KIEL	–	–	–	–	–	–	–	–	
LÜBECK	8	–	105	13	83	4	108	8	
NEUMÜNSTER	6	–	43	–	35	–	160	–	
Dithmarschen	44	34	282	137	552	119	454	413	
Herzogtum Lauenburg	85	2	577	20	304	16	409	29	
Nordfriesland	2 626	80	23 599	150	50 301	124	22 225	435	
Ostholstein	87	–	680	–	405	–	429	–	
Pinneberg	270	–	2 464	7	3 509	6	2 503	20	
Plön	133	–	466	–	722	–	466	–	
Rendsburg-Eckernförde	106	2	562	21	701	46	1 110	313	
Schleswig-Flensburg	235	–	11 890	5	27 480	6	9 756	12	
Segeberg	3 802	–	67 904	2	49 946	4	16 610	11	
Steinburg	1 950	–	30 113	2	6 279	–	7 726	2	
Stormarn	91	1	796	11	1 128	5	447	9	
<b>2004</b>	<b>2 954</b>	<b>37</b>	<b>48 905</b>	<b>129</b>	<b>42 827</b>	<b>100</b>	<b>17 797</b>	<b>358</b>	<b>Schlacht-</b>
<b>2004</b>	<b>313</b>		<b>351</b>		<b>303</b>		<b>285</b>		<b>Durchschnittliches</b>

**Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen  
von Tieren in- und ausländischer Herkunft  
in Schleswig-Holstein 1986 bis 2005**



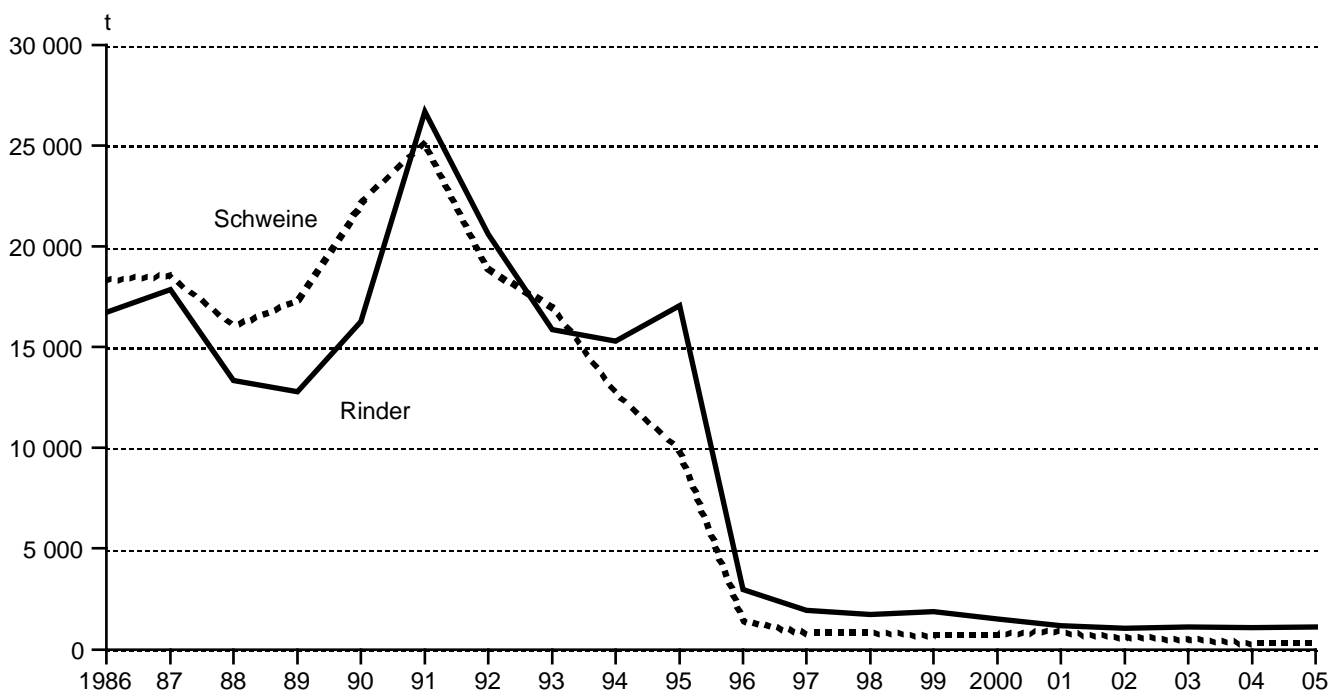
250611 Sta Nord

**in Hamburg und Schleswig-Holstein**

**Herkunft 2004 in Schleswig-Holstein in den Kreisen**

Rinder insgesamt <sup>2</sup>		Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
<b>geschlachteten Tiere</b>											
<b>352 772</b>	<b>2 069</b>	<b>4 481</b>	<b>26</b>	<b>1 278 260</b>	<b>3 838</b>	<b>113 282</b>	<b>2 054</b>	<b>642</b>	<b>34</b>	<b>820</b>	<b>-</b>
241	-	-	-	-	-	333	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
304	25	8	-	611 151	19	897	13	-	-	1	-
244	-	1	-	3 745	-	10	-	-	-	-	-
1 332	703	8	1	3 311	1 259	242	350	-	28	71	-
1 375	67	28	-	12 921	178	13 674	86	-	-	102	-
98 751	789	48	14	40 455	1 074	43 355	1 357	122	2	-	-
1 601	-	5	-	27 706	137	992	1	27	-	1	-
8 746	33	2	-	42 840	36	5 320	46	6	-	61	-
1 787	-	33	-	13 891	339	2 715	5	127	-	145	-
2 479	382	47	8	16 571	667	1 804	164	42	2	7	-
49 361	23	4 268	1	38 152	75	23 449	19	179	-	268	-
138 262	17	15	2	9 062	13	4 004	13	50	-	103	-
46 068	4	6	-	447 313	13	6 905	-	75	2	12	-
2 462	26	12	-	11 142	28	9 915	-	14	-	49	-
<b>menge in t</b>											
<b>112 482</b>	<b>624</b>	<b>636</b>	<b>4</b>	<b>116 438</b>	<b>350</b>	<b>2 383</b>	<b>44</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>216</b>	<b>-</b>
<b>Schlachtgewicht in kg</b>											
<b>319</b>		<b>142</b>		<b>91</b>		<b>21</b>		<b>18</b>		<b>264</b>	

**Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Hamburg 1986 bis 2005**



250612 Sta Nord

Noch: 3. Schlachtungen von Großvieh

3.1.2 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer

Land KREISFREIE STADT Kreis	Rinder							
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H
	<b>Anzahl der</b>							
<b>2005</b>	<b>7 052</b>	<b>101</b>	<b>144 721</b>	<b>232</b>	<b>152 269</b>	<b>233</b>	<b>58 273</b>	<b>843</b>
darunter Tiere ausländischer Herkunft	–	–	682	–	905	–	218	–
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	–	–	–	–	–	–	–
LÜBECK	5	–	145	8	215	2	108	4
NEUMÜNSTER	1	–	16	–	41	–	118	1
Dithmarschen	10	16	74	104	130	118	268	295
Herzogtum Lauenburg	96	2	500	15	251	9	341	20
Nordfriesland	1 712	81	29 678	79	55 142	64	18 777	260
Ostholstein	39	–	422	–	265	–	352	–
Pinneberg	235	–	2 289	3	3 249	6	2 339	13
Plön	94	–	365	–	819	–	408	–
Rendsburg-Eckernförde	120	2	526	3	623	26	880	223
Schleswig-Flensburg	153	–	10 900	3	28 171	4	10 087	10
Segeberg	2 684	–	75 265	7	57 490	–	18 969	7
Steinburg	1 851	–	24 037	–	4 757	–	5 343	–
Stormarn	52	–	504	10	1 116	4	283	10
	<b>Schlacht-</b>							
<b>2005</b>	<b>2 280</b>	<b>32</b>	<b>51 399</b>	<b>82</b>	<b>45 763</b>	<b>70</b>	<b>16 534</b>	<b>239</b>
	<b>Durchschnittliches</b>							
<b>2005</b>	<b>323</b>		<b>355</b>		<b>301</b>		<b>284</b>	

**in Hamburg und Schleswig-Holstein**

**Herkunft 2005 in Schleswig-Holstein in den Kreisen**

Rinder insgesamt <sup>2</sup>		Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H

**geschlachteten Tiere**

<b>362 315</b>	<b>1 409</b>	<b>8 010</b>	<b>28</b>	<b>1 265 227</b>	<b>2 715</b>	<b>136 775</b>	<b>1 620</b>	<b>668</b>	<b>37</b>	<b>620</b>	<b>–</b>
1 805	–	–	–	–	–	2 689	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
473	14	–	–	621 313	2	731	5	–	–	–	–
176	1	2	–	3 239	26	14	–	–	–	–	–
482	533	7	–	1 899	1 004	37	626	–	14	13	–
1 188	46	34	1	10 585	138	17 461	87	17	–	94	–
105 309	484	28	26	34 828	579	65 569	659	98	10	–	–
1 078	–	2	–	24 484	129	1 072	12	19	–	–	–
8 112	22	18	–	44 152	3	6 766	14	19	2	58	–
1 686	–	29	–	10 773	171	2 332	–	72	–	55	–
2 149	254	31	–	11 496	528	1 429	174	34	4	31	–
49 311	17	6 859	–	37 605	102	21 046	33	218	7	220	–
154 408	14	13	–	7 620	7	4 166	7	103	–	107	–
35 988	–	961	–	445 014	6	7 111	2	48	–	5	–
1 955	24	26	1	12 219	20	9 041	1	40	–	37	–

**menge in t**

<b>115 976</b>	<b>424</b>	<b>1 197</b>	<b>4</b>	<b>116 325</b>	<b>250</b>	<b>2 942</b>	<b>35</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>164</b>	<b>–</b>
----------------	------------	--------------	----------	----------------	------------	--------------	-----------	-----------	----------	------------	----------

**Schlachtgewicht in kg**

<b>320</b>	<b>149</b>	<b>92</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>264</b>
------------	------------	-----------	-----------	-----------	------------

Noch: 3. Schlachtungen von Großvieh

3.2.1 Schlachtungen von Tieren in- und

Jahr Monat	Rinder							
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H
	Anzahl							
	<b>Hamburg</b>							
<b>2004</b>	<b>209</b>	<b>11</b>	<b>868</b>	<b>24</b>	<b>1 081</b>	<b>5</b>	<b>1 455</b>	<b>50</b>
Januar	17	5	69	3	157	1	119	2
Februar	20	–	84	–	118	–	110	7
März	21	2	123	3	136	1	111	5
April	15	2	66	1	68	–	102	4
Mai	10	–	65	1	42	–	81	3
Juni	3	–	86	1	87	1	86	2
Juli	7	–	72	–	66	–	106	–
August	15	–	45	2	84	–	91	–
September	27	–	88	2	102	–	171	2
Oktober	18	1	46	–	58	1	133	10
November	25	1	58	5	77	–	147	12
Dezember	31	–	66	6	86	1	198	3
	<b>Schleswig-Holstein</b>							
<b>2004</b>	<b>10 191</b>	<b>146</b>	<b>157 693</b>	<b>327</b>	<b>159 047</b>	<b>317</b>	<b>68 063</b>	<b>1 114</b>
Januar	335	6	10 944	34	16 311	33	6 267	116
Februar	525	12	11 058	26	13 174	37	5 563	123
März	682	9	15 341	29	14 976	37	6 580	116
April	630	7	11 991	23	11 514	11	5 152	93
Mai	559	5	11 604	20	9 350	13	4 268	74
Juni	382	3	14 664	11	12 750	8	4 715	39
Juli	401	4	13 513	10	10 695	4	4 050	15
August	387	2	14 259	13	12 653	11	5 315	31
September	1 826	11	14 697	12	13 105	19	5 735	48
Oktober	2 103	37	11 742	52	13 381	37	6 312	163
November	1 064	34	14 313	58	15 957	79	7 354	200
Dezember	1 297	16	13 567	39	15 181	28	6 752	96

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen

**in Hamburg und Schleswig-Holstein**  
**ausländischer Herkunft 2004 nach Monaten**

Rinder insgesamt <sup>2</sup>		Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G + H

Anzahl

**Hamburg**

<b>3 613</b>	<b>90</b>	<b>38</b>	<b>5</b>	<b>4 658</b>	<b>171</b>	<b>1 501</b>	<b>458</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
362	11	1	2	369	23	109	–	–	–	–
332	7	1	3	362	25	317	304	–	–	–
391	11	6	–	470	9	130	4	7	–	–
251	7	7	–	342	10	208	–	13	–	–
198	4	3	–	370	11	114	23	–	–	–
262	4	2	–	444	12	93	–	–	–	–
251	–	2	–	320	3	74	–	1	–	–
235	2	2	–	404	15	96	–	–	4	–
388	4	4	–	359	6	131	97	–	–	–
255	12	3	–	380	2	105	5	–	–	–
307	18	4	–	492	27	58	17	–	–	–
381	10	3	–	346	28	66	8	–	–	1

**Schleswig-Holstein**

<b>394 994</b>	<b>1 904</b>	<b>6 090</b>	<b>50</b>	<b>1 305 753</b>	<b>3 458</b>	<b>119 202</b>	<b>1 569</b>	<b>700</b>	<b>60</b>	<b>761</b>
33 857	189	314	4	115 632	415	8 059	46	18	2	63
30 320	198	377	4	103 472	343	8 818	49	27	2	43
37 579	191	439	3	118 642	252	9 563	69	42	4	80
29 287	134	476	–	103 194	259	10 051	70	139	18	48
25 781	112	462	3	99 379	192	8 902	31	75	8	53
32 511	61	525	1	118 403	219	8 932	116	79	2	65
28 659	33	559	3	102 015	155	9 695	84	62	2	59
32 614	57	611	1	102 284	213	11 132	189	71	10	50
35 363	90	566	2	109 390	184	10 753	230	62	7	79
33 538	289	468	5	109 606	395	11 618	254	31	1	73
38 688	371	517	18	112 469	509	11 471	281	60	3	91
36 797	179	776	6	111 267	322	10 208	150	34	1	57

Noch: **3. Schlachtungen von Großvieh**

**3.2.2 Schlachtungen von Tieren in- und**

Jahr Monat	Rinder							
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H
	Anzahl							
	<b>Hamburg</b>							
<b>2005</b>	<b>135</b>	<b>18</b>	<b>981</b>	<b>26</b>	<b>907</b>	<b>8</b>	<b>1 541</b>	<b>43</b>
Januar	11	5	72	1	55	–	131	6
Februar	18	3	113	2	65	–	105	7
März	3	–	44	3	52	–	151	5
April	2	–	68	1	113	–	150	2
Mai	2	2	62	4	56	–	139	1
Juni	–	–	93	1	69	–	108	1
Juli	–	–	75	1	52	1	75	–
August	10	–	74	1	79	1	120	–
September	20	2	91	3	86	5	139	1
Oktober	37	1	100	1	84	–	123	4
November	20	4	154	6	123	–	195	12
Dezember	12	1	35	2	73	1	105	4
	<b>Schleswig-Holstein</b>							
<b>2005</b>	<b>7 052</b>	<b>101</b>	<b>144 721</b>	<b>232</b>	<b>152 269</b>	<b>233</b>	<b>58 273</b>	<b>843</b>
Januar	311	2	9 614	34	12 339	33	4 293	71
Februar	1 054	20	13 076	26	11 388	19	4 267	64
März	132	5	8 764	3	13 095	16	5 243	70
April	247	3	10 735	13	9 395	24	4 240	87
Mai	268	1	11 342	17	8 904	20	4 432	34
Juni	252	–	10 803	12	9 844	5	3 670	29
Juli	129	1	10 112	6	10 543	2	3 488	13
August	234	–	14 750	6	14 576	11	4 617	32
September	950	11	13 738	7	14 572	14	4 736	53
Oktober	2 200	32	14 052	33	14 632	30	5 591	134
November	951	16	15 395	56	18 608	46	8 068	204
Dezember	324	10	12 340	19	14 373	13	5 628	52

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen



**in Hamburg und Schleswig-Holstein**  
**ausländischer Herkunft 2005 nach Monaten**

Rinder insgesamt <sup>2</sup>		Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G + H

Anzahl

**Hamburg**

<b>3 564</b>	<b>95</b>	<b>42</b>	<b>4</b>	<b>4 055</b>	<b>108</b>	<b>848</b>	<b>142</b>	<b>10</b>	–	<b>1</b>
269	12	–	–	450	16	200	74	–	–	1
301	12	10	–	337	9	75	–	–	–	–
250	8	3	–	316	6	172	2	10	–	–
333	3	11	–	356	4	85	–	–	–	–
259	7	1	–	416	7	60	28	–	–	–
270	2	–	–	325	5	48	–	–	–	–
202	2	1	–	290	2	32	–	–	–	–
283	2	6	–	413	9	37	3	–	–	–
336	11	3	–	324	3	96	8	–	–	–
344	6	3	–	413	14	20	6	–	–	–
492	22	2	4	254	24	18	16	–	–	–
225	8	2	–	161	9	5	5	–	–	–

**Schleswig-Holstein**

<b>362 315</b>	<b>1 409</b>	<b>8 010</b>	<b>28</b>	<b>1 265 227</b>	<b>2 715</b>	<b>136 775</b>	<b>1 620</b>	<b>668</b>	<b>37</b>	<b>620</b>
26 557	140	364	1	101 365	312	11 084	64	25	5	60
29 785	129	378	2	100 588	203	7 264	38	28	7	41
27 234	94	690	1	107 333	148	11 713	34	62	–	47
24 617	127	712	–	106 645	201	8 179	37	63	4	47
24 946	72	942	1	105 391	190	10 579	37	63	2	52
24 569	46	732	–	110 031	200	11 000	135	101	6	46
24 272	22	611	2	100 160	148	10 956	111	64	–	39
34 177	49	676	1	109 192	138	14 647	240	64	3	46
33 996	85	725	–	101 026	134	13 080	270	75	2	63
36 475	229	731	3	106 907	331	14 204	337	44	4	60
43 022	322	675	16	117 925	436	12 252	209	43	3	75
32 665	94	774	1	98 664	274	11 817	108	36	1	44

Noch: **3. Schlachtungen von Großvieh**  
**3.3.1 Gesamtschlachtmenge von In- und**

Jahr	Rinder									
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>		insgesamt <sup>2</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
Monat	t									
	<b>Hamburg</b>									
<b>2004</b>	<b>64</b>	<b>3</b>	<b>299</b>	<b>8</b>	<b>323</b>	<b>1</b>	<b>408</b>	<b>14</b>	<b>1 094</b>	<b>27</b>
Januar	5	2	24	1	48	0	34	1	111	3
Februar	6	–	29	–	36	–	31	2	103	2
März	7	1	43	1	41	0	32	1	122	3
April	5	1	23	0	21	–	29	1	77	2
Mai	3	–	22	0	13	–	23	1	61	1
Juni	1	–	30	0	26	0	24	1	81	1
Juli	2	–	25	–	19	–	30	–	76	–
August	5	–	15	1	25	–	25	–	70	1
September	9	–	30	1	30	–	48	1	117	1
Oktober	6	0	16	–	17	0	37	3	75	3
November	7	0	20	2	23	–	41	3	91	5
Dezember	9	–	22	2	25	0	55	1	111	3
	<b>Schleswig-Holstein</b>									
<b>2004</b>	<b>3 149</b>	<b>45</b>	<b>54 245</b>	<b>112</b>	<b>47 358</b>	<b>94</b>	<b>19 119</b>	<b>313</b>	<b>123 872</b>	<b>565</b>
Januar	103	2	3 785	12	4 952	10	1 788	33	10 628	57
Februar	161	4	3 849	9	4 017	11	1 585	35	9 612	59
März	214	3	5 315	10	4 563	11	1 879	33	11 971	57
April	201	2	4 123	8	3 500	3	1 475	27	9 298	40
Mai	176	2	3 991	7	2 794	4	1 197	21	8 158	33
Juni	117	1	5 060	4	3 803	2	1 318	11	10 298	18
Juli	120	1	4 666	3	3 149	1	1 127	4	9 063	10
August	120	1	4 904	4	3 716	3	1 481	9	10 221	17
September	593	4	5 063	4	3 833	6	1 602	13	11 091	27
Oktober	673	12	4 026	18	3 911	11	1 755	45	10 364	86
November	313	10	4 908	20	4 665	23	2 042	56	11 929	109
Dezember	357	4	4 554	13	4 456	8	1 870	27	11 238	52

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen

## in Hamburg und Schleswig-Holstein

### Auslandtieren 2004 nach Monaten

Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	Gesamt- schlachtmenge	
G	H	G	H	G	H	G	H	G + H	G	H

t

#### Hamburg

<b>6</b>	<b>1</b>	<b>424</b>	<b>16</b>	<b>33</b>	<b>10</b>	–	–	<b>0</b>	<b>1 557</b>	<b>54</b>
0	0	34	2	2	–	–	–	–	147	6
0	0	33	2	7	7	–	–	–	143	11
1	–	42	1	3	0	0	–	–	169	4
1	–	31	1	4	–	0	–	–	114	3
0	–	33	1	2	0	–	–	–	97	3
0	–	40	1	2	–	–	–	–	123	2
0	–	29	0	2	–	0	–	–	107	0
0	–	37	1	2	–	–	0	–	109	2
1	–	33	1	3	2	–	–	–	153	4
0	–	35	0	2	0	–	–	–	113	4
1	–	45	2	1	0	–	–	–	138	8
0	–	32	3	1	0	–	–	0	144	6

#### Schleswig-Holstein

<b>880</b>	<b>7</b>	<b>118 826</b>	<b>315</b>	<b>2 618</b>	<b>35</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>201</b>	<b>246 410</b>	<b>923</b>
45	1	10 566	38	172	1	0	0	17	21 429	96
53	1	9 416	31	196	1	0	0	11	19 289	92
64	0	10 716	23	205	1	1	0	21	22 977	82
70	–	9 308	23	213	1	3	0	13	18 905	65
66	0	8 975	17	189	1	1	0	14	17 404	52
76	0	10 737	20	202	3	1	0	17	21 332	41
82	0	9 255	14	215	2	1	0	16	18 631	26
88	0	9 290	19	252	4	1	0	13	19 866	41
81	0	10 009	17	239	5	1	0	21	21 442	49
68	1	10 072	36	257	6	1	0	19	20 781	128
75	3	10 325	47	256	6	1	0	24	22 609	164
112	1	10 158	29	222	3	1	0	15	21 744	86

Noch: **3. Schlachtungen von Großvieh**  
**3.3.2 Gesamtschlachtmenge von In- und**

Jahr	Rinder									
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>		insgesamt <sup>2</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
Monat	t									
	<b>Hamburg</b>									
<b>2005</b>	<b>43</b>	<b>6</b>	<b>348</b>	<b>9</b>	<b>273</b>	<b>2</b>	<b>437</b>	<b>12</b>	<b>1 101</b>	<b>29</b>
Januar	3	2	25	0	17	–	37	2	82	4
Februar	5	1	38	1	20	–	29	2	93	4
März	1	–	15	1	16	–	43	1	75	2
April	1	–	25	0	34	–	42	1	102	1
Mai	1	1	22	1	17	–	40	0	79	2
Juni	–	–	33	0	21	–	31	0	84	1
Juli	–	–	27	0	16	0	21	–	64	1
August	3	–	27	0	24	0	34	–	88	1
September	7	1	33	1	26	1	40	0	105	4
Oktober	12	0	36	0	25	–	35	1	109	2
November	6	1	55	2	37	–	55	3	154	7
Dezember	4	0	12	1	22	0	30	1	68	2
	<b>Schleswig-Holstein</b>									
<b>2005</b>	<b>2 280</b>	<b>32</b>	<b>51 399</b>	<b>82</b>	<b>45 763</b>	<b>70</b>	<b>16 534</b>	<b>239</b>	<b>115 976</b>	<b>424</b>
Januar	96	1	3 355	12	3 727	10	1 208	20	8 386	42
Februar	318	6	4 400	9	3 456	6	1 194	18	9 368	38
März	43	2	3 079	1	3 953	5	1 483	20	8 558	27
April	81	1	3 911	5	2 841	7	1 186	24	8 018	37
Mai	88	0	3 954	6	2 693	6	1 264	10	7 998	22
Juni	82	–	3 787	4	2 975	2	1 046	8	7 889	14
Juli	39	0	3 629	2	3 147	1	987	4	7 803	7
August	77	–	5 335	2	4 350	3	1 310	9	11 073	15
September	318	4	4 963	3	4 360	4	1 349	15	10 991	26
Oktober	734	11	5 054	12	4 386	9	1 594	38	11 768	70
November	309	5	5 529	20	5 541	14	2 290	58	13 669	97
Dezember	96	3	4 403	7	4 335	4	1 622	15	10 455	29

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen

**in Hamburg und Schleswig-Holstein**

**Auslandtieren 2005 nach Monaten**

Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	Gesamt- schlachtmenge	
G	H	G	H	G	H	G	H	G + H	G	H

t

**Hamburg**

<b>6</b>	<b>1</b>	<b>373</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>1 499</b>	<b>43</b>
-	-	41	1	4	2	-	-	0	128	7
1	-	31	1	2	-	-	-	-	127	4
0	-	29	1	4	0	0	-	-	108	3
2	-	33	0	2	-	-	-	-	138	1
0	-	38	1	1	1	-	-	-	119	4
-	-	30	0	1	-	-	-	-	115	1
0	-	26	0	1	-	-	-	-	91	1
1	-	38	1	1	0	-	-	-	127	2
0	-	30	0	2	0	-	-	-	137	4
0	-	38	1	0	0	-	-	-	148	3
0	1	23	2	0	0	-	-	-	178	10
0	-	15	1	0	0	-	-	-	84	3

**Schleswig-Holstein**

<b>1 197</b>	<b>4</b>	<b>116 325</b>	<b>250</b>	<b>2 942</b>	<b>35</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>164</b>	<b>236 616</b>	<b>713</b>
52	0	9 329	29	247	1	0	0	16	18 030	73
54	0	9 263	19	161	1	1	0	11	18 859	58
100	0	9 898	14	247	1	1	-	12	18 817	42
108	-	9 880	19	165	1	1	0	12	18 185	57
143	0	9 725	18	223	1	1	0	14	18 103	40
111	-	10 051	18	238	3	2	0	12	18 304	35
94	0	9 098	13	237	2	1	-	10	17 243	23
102	0	9 982	13	311	5	1	0	12	21 481	32
109	-	9 256	12	289	6	1	0	17	20 663	44
110	0	9 908	31	304	7	1	0	16	22 106	108
102	2	10 864	40	263	4	1	0	20	24 919	144
114	0	9 070	25	257	2	1	0	12	19 908	56

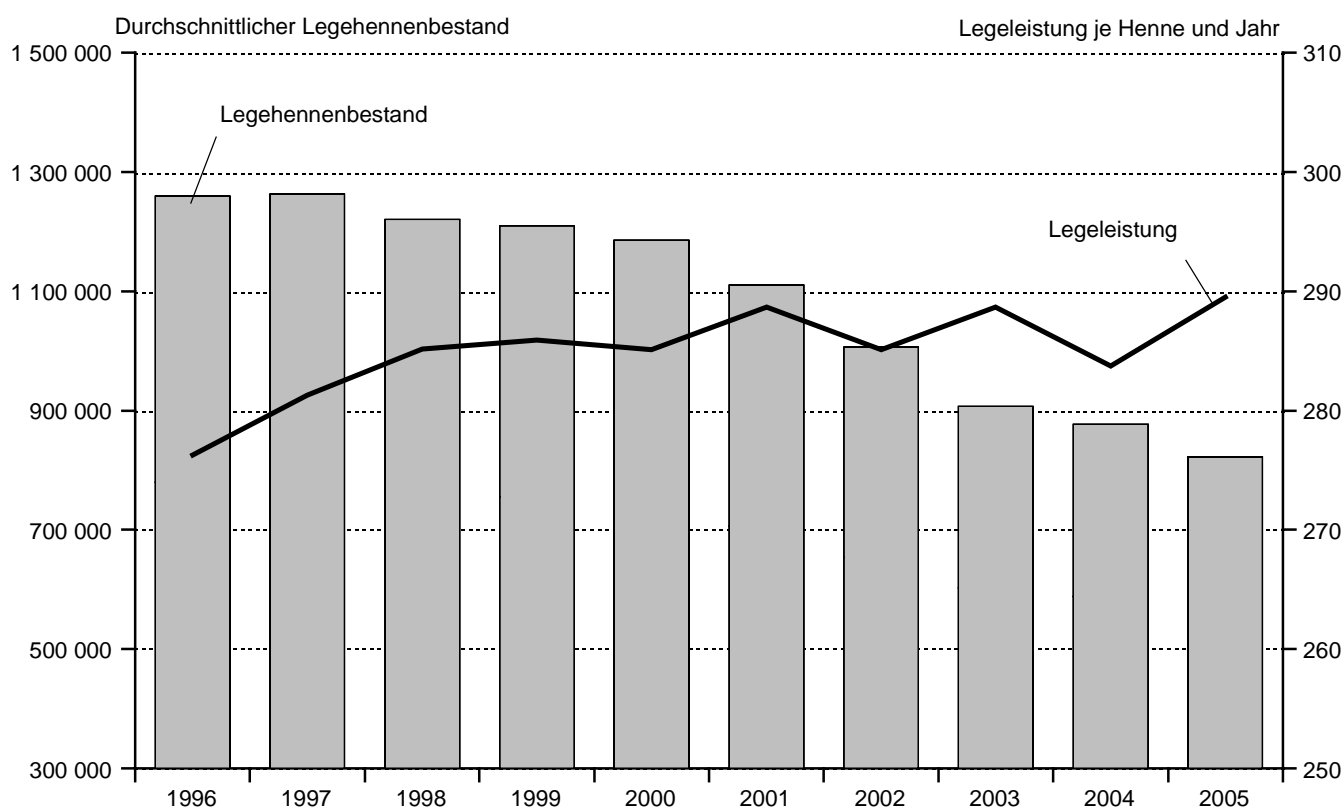
## 4. Legehennenhaltung und Eierzeugung in Schleswig-Holstein

### 4.1 Legeleistung und Eierproduktion

– Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen –

Jahr	Anzahl der Betriebe	Durchschnittlicher Legehennenbestand	Erzeugte Eier in 1 000	Legeleistung Eier je Henne
D 1999 - 2004	55	1 049 659	300 427	286,2
1996	73	1 260 009	348 121	276,3
1997	70	1 263 016	355 283	281,3
1998	65	1 220 680	348 106	285,2
1999	63	1 210 311	346 033	285,9
2000	61	1 185 575	338 020	285,1
2001	58	1 110 799	320 670	288,7
2002	50	1 006 904	287 094	285,1
2003	49	906 974	261 794	288,6
2004	48	877 391	248 950	283,7
2005	47	822 370	238 077	289,5

### Durchschnittlicher Hennenbestand und Legeleistung<sup>1</sup> in Schleswig-Holstein 1996 bis 2005



250613 Sta Nord

<sup>1</sup> in Unternehmen mit mehr als 3000 Hennenhaltungsplätzen

## Noch: 4. Legehennenhaltung und Eierzeugung in Schleswig-Holstein

### 4.2.1 Legehennenhaltung und Eierzeugung 2004 nach Monaten

– Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen –

Jahr Monat	Betriebe <sup>1</sup>	Hennen- haltungs- plätze <sup>1</sup>	Auslastung der Haltungs- kapazität <sup>1</sup>	Legehennen		Erzeugte Eier <sup>2</sup>	Legeleistung Eier je Henne <sup>2</sup>
				am 1. des Berichts- monats	Jahres bzw. Monats- durchschnitt <sup>2</sup>		
				Anzahl	%		
<b>2004</b>	<b>48</b>	<b>1 063 670</b>	<b>82,5</b>	<b>x</b>	<b>877 391</b>	<b>248 950</b>	<b>283,7</b>
Januar	49	1 079 446	88,6	956 656	969 825	25 371	26,2
Februar	48	1 056 502	86,9	918 579	937 618	21 354	22,8
März	48	1 049 150	91,5	960 119	939 349	21 305	22,7
April	48	1 051 852	90,4	950 838	955 479	24 273	25,4
Mai	48	1 050 372	87,3	917 437	934 138	21 361	22,9
Juni	48	1 049 752	86,5	908 492	912 965	22 916	25,1
Juli	48	1 051 664	69,1	726 427	817 460	20 265	24,8
August	48	1 056 366	86,9	918 007	822 217	19 358	23,5
September	48	1 055 966	73,8	779 014	848 511	20 380	24,0
Oktober	48	1 061 748	71,3	757 308	768 161	16 683	21,7
November	48	1 102 484	77,4	853 446	805 377	18 955	23,5
Dezember	48	1 098 737	83,2	914 192	883 819	20 579	23,3

<sup>1</sup> am 1. des Berichtsmonats

<sup>2</sup> im Vormonat

### 4.2.2 Legehennenhaltung und Eierzeugung 2005 nach Monaten

– Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen –

Jahr Monat	Betriebe <sup>1</sup>	Hennen- haltungs- plätze <sup>1</sup>	Auslastung der Haltungs- kapazität <sup>1</sup>	Legehennen		Erzeugte Eier <sup>2</sup>	Legeleistung Eier je Henne <sup>2</sup>
				am 1. des Berichts- monats	Jahres bzw. Monats- durchschnitt <sup>2</sup>		
				Anzahl	%		
<b>2005</b>	<b>47</b>	<b>1 087 923</b>	<b>75,6</b>	<b>x</b>	<b>822 369</b>	<b>238 077</b>	<b>289,5</b>
Januar	48	1 099 457	81,2	892 996	903 594	21 522	23,8
Februar	48	1 096 401	76,2	835 694	864 345	21 147	24,5
März	47	1 073 209	81,3	872 964	854 329	19 428	22,7
April	47	1 086 109	80,8	877 561	875 263	22 605	25,8
Mai	47	1 088 800	81,4	886 561	882 061	21 520	24,4
Juni	47	1 088 890	67,7	737 166	811 864	20 477	25,2
Juli	47	1 088 830	65,5	713 711	725 439	18 045	24,9
August	47	1 088 830	65,3	710 570	712 141	17 112	24,0
September	47	1 085 599	75,5	819 744	765 157	17 123	22,4
Oktober	47	1 085 999	81,0	879 456	849 600	19 401	22,8
November	47	1 088 909	73,1	795 540	837 498	21 175	25,3
Dezember	47	1 084 045	81,2	879 911	837 726	19 652	23,5

<sup>1</sup> am 1. des Berichtsmonats

<sup>2</sup> im Vormonat

Noch: 4. Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Schleswig-Holstein

4.3 Betriebe mit Hennenhaltungsplätzen<sup>1</sup> im Dezember 2004  
nach Haltungform und Haltungskapazität

Haltungform <sup>2</sup>	Merkmal	Insgesamt	Haltungskapazität von ... bis unter ... Hennenhaltungsplätzen <sup>3</sup>		
			unter 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr
Käfig- / Batteriehaltung	Betriebe	41	6	9	26
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	795 618	17 528	34 402	743 688
Bodenhaltung einschl. Volierenhaltung	Betriebe	23	1	8	14
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	213 343	.	.	177 765
Freilandhaltung einschl. Intensive Auslaufhaltung	Betriebe	16	3	4	9
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	89 776	.	.	67 640
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>48</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>29</b>
	<b>Haltungsplätze<sup>3</sup></b>	<b>1 098 737</b>	<b>27 928</b>	<b>81 716</b>	<b>989 093</b>

noch: 4.3 Betriebe mit Hennenhaltungsplätzen<sup>1</sup> im Dezember 2005  
nach Haltungform und Haltungskapazität

Haltungform <sup>2</sup>	Merkmal	Insgesamt	Haltungskapazität von ... bis unter ... Hennenhaltungsplätzen <sup>3</sup>		
			unter 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr
Käfig- / Batteriehaltung	Betriebe	38	4	9	25
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	754 892	10 824	28 536	715 532
Bodenhaltung einschl. Volierenhaltung	Betriebe	28	2	11	15
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	231 527	.	.	177 215
Freilandhaltung einschl. Intensive Auslaufhaltung	Betriebe	18	3	5	10
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	97 626	.	.	75 980
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>47</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>28</b>
	<b>Haltungsplätze<sup>3</sup></b>	<b>1 084 045</b>	<b>19 618</b>	<b>95 700</b>	<b>968 727</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. Betriebe von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

<sup>2</sup> Haltungformen gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1943/85 der Kommission vom 12. Juli 1985 ergänzt um die Käfig-/Batteriehaltung

<sup>3</sup> Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze



## 5. Tierseuchen in Hamburg und Schleswig-Holstein

### 5.1 Verseuchte Gemeinden und Gehöfte

Tierseuche	Neuaustrüche – Gemeinden –				Neuaustrüche – Gehöfte –			
	Schleswig-Holstein		Hamburg		Schleswig-Holstein		Hamburg	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Bösartige Faulbrut der Bienen	12	9	–	–	17	10	–	–
BHV-1-Infektion <sup>1</sup>	5	5	–	–	5	5	–	–
Bovine Virus Diarrhoe	x	28	–	–	x	30	–	–
Psittakose	9	14	–	–	12	15	–	–
Rauschbrand	8	11	–	–	8	12	–	–
Salmonellose der Rinder	7	2	–	–	7	2	–	–
TSE <sup>2</sup>	1	3	–	–	1	3	–	–
Tollwut <sup>3</sup>	4	2	1	–	4	2	1	–

<sup>1</sup> Bovine Herpes Typ-1-Infektion (alle Formen)

<sup>2</sup> Transmissible Spongiforme Enzephalopathie einschl. BSE

<sup>3</sup> Neuaustrüche Tiere

Bei folgenden Tierseuchen traten keine Erkrankungen auf, daher sind sie nicht mit aufgeführt:

Aujeszkysche Krankheit, Brucellose der Rinder und Schweine, Geflügelpest, Leukose der Rinder, Schweinepest, Tuberkulose

Quelle: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)